

Ergebnis täglich
früh 6½ Uhr.
Redaktion und Expedition
Johannigkofte 33.
Berantwortlicher Redakteur
Dr. Härtner im Renditz.
Sprechstunde d. Redaktion
Montags von 11—12 Uhr
Nachmittag von 4—5 Uhr.
Abnahme der für die nächstfolgenden Nummer bestimmten Münze an Wochentagen bis 12 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Feiertagen früh bis 1½ Uhr.
Filiale für Abonnementahme:
Ditta Klemm, Universitätsstr. 22.
Louis Lösch, Hauptstr. 21, part.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 4.

Montag den 4. Januar.

1875.

Bekanntmachung.

Unter Zustimmung der Stadtverordneten werden auf die Zeit vom 1. Januar 1875 ab **Beischlussencanones** nicht mehr erhoben, dagegen sind die bis Schluß d. J. fällig gewordenen der gleichen noch zu bezahlen. Es werden daher diejenigen Grundstücksbesitzer, welche einen solchen Canon zur Stadtkasse zu zahlen haben und damit auf einen der vierjährigen Termine des Jahres 1874 im Rücklande geblieben sind, zu deren sofortiger Verrichtung aufgefordert.

Leipzig, den 28. December 1874.

Holzauction.

Freitag den 8. Januar 1875 sollen von Vormittag 9 Uhr an im **Burgauer Forstreviere** auf den Kahl- und Mittelwaldschlägen in Abh. 16a und 31a. im sogenannten Mörderischen Winkel und hinter dem neuen Schützenhaus 137 eichene **Rugklöze** (bis 133 Centim. stark und 12 Meter lang), 52 buchene, 3 aborne, 3 mahoberne, 61 rüsterne, 2 elbene und 2 erlene **Rugklöze**, 16 Stück eichene **Kahntne**, 30 Stück rüsterne und eichene **Chirrhölzer**, 31 eichene **Chirrstangen** und 80 rüsterne **Hebeäume**.

unter den im Termine an Ort und Stelle angegeschlagenen Bedingungen an den Meistbietenden verkauf werden.

Zusammenkunft: auf dem Mittelwaldschlage in Abh. 16a. im sogenannten Mörderischen Winkel in der Nähe der Leucht-Wahrener Brücke.

Leipzig, am 29. December 1874.

Des Rath's Forstdéputation.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 2. Januar. Die fünfte Commission des Reichstages erstattet durch ihren Vorsitzenden, Abg. Rickert, den Bericht zu der Ueberprüfung der außerordentlichen außerordentlichen Ausgaben, welche durch den Krieg gegen Frankreich veranlaßt sind, aber mit denselben im Zusammenhang stehen. Die Commission beantragt die Annahme eines Gesetzesentwurfes, Inhalt dessen die, von der Reichskassasse im Jahre 1873 aus Anlaß jenes Krieges für gemeinsame Zwecke verursachten Kosten mit 126,211 Thlr. 6 Mgr. 1 Pf. aus der Kriegskosten-Entschädigung vorweg zu befreiten sind, auch die dem Reichskanzler ertheilte Entschädigung noch fortzuhören soll. Ausgaben für den Krieg, welche dem ehemaligen Norddeutschen Bund erwachsen sind, aus dessen Anteil an der Kriegskosten-Entschädigung zu befreien. Die Commission hat diesem Gesetz-Entwurf eine Debatte beigelegt, der folgenden zu entnehmen ist: Außer den im Jahre 1873 zum Nachweise gelangenden rechnungsmäßigen Ausgaben mit 45,109,648 Thlr. bestanden am Schluß des Jahres 1873 noch 12,752,753 Thlr. vorschußweise gebuchte Ausgaben. Bis Ende November 1874 sind unter Theilweiser Abwicklung dieser Vorschüsse zur definitiven Verrechnung gelangt: 10,671,472 Thlr. Die vorschußweise gebuchten Ausgaben erhöhen sich aber durch neue Vorschüsse wieder auf 18,332,062 Thlr., wovon indessen 16,802,666 Thlr. aus neueren Zahlungen auf Rechnung des Metabolitens bestehen, so daß den Vorschüssen für Rechnung des Kriegskostenfonds nur noch 1,729,395 Thlr. verbleiben. Zur Abwicklung der Restausgaben ist die Beibehaltung der noch bestehenden General-Kriegskasse über das Jahr 1874 hinaus nicht erforderlich, es soll vielmehr vom Jahre 1875 ab die General-Militär-Kasse die Abwicklung bewirken.

Nachdem der Reichstag bei Beratung des § 6 der Gewerbeordnung am 25. Mai 1869 den Beschluss gefaßt hatte: „den Bundeskanzler aufzufordern, dem Reichstage einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen der Betrieb des Apothekenwesens und der Verlauf von Arzneimitteln für das Bundesgebiet einheitlich geregelt werde“, eine solche Gesetzesvorlage aber zur Zeit noch nicht vorliegt, so ist demselben in jeder Session eine Reihe, die Apothekenfrage behandelnde Petitionen zugegangen. Sie legen alle Zeugnis davon ab, wie tie die beteiligten Kreise von der Frage bewegt werden, ob hinfällig noch die Errichtung einer neuen Apotheke abhängig sein soll von obrigkeitlicher Prüfung des Bedürfnisses und darauf hin zu verleihender Concession, oder ob den Apotheken in Zukunft einfach freies Niederschaffungsrecht gewährt sein müsse. Beide Prinzipien finden seit einer ziemlich gleiche Zahl Vertreter. Auch in dieser Session sind dem Reichstag wieder eine Anzahl solcher Petitionen zugegangen, welche der Petitions-Commission, an Aussicht des Bundesministeriums Regierungsrath Weymann, einer eingehenden Beratung unterzogen werden. Die Commission hat sich indessen weder nach der einen, noch nach der andern Seite hin entschieden, vielmehr den Antrag beschlossen: die Petitionen dem Bundeskanzler als Material zur geleglichen Regelung des Apothekenwesens zu überreichen. Referent ist der Abg. Dr. Lichtenau.

Der Krieg.

* Berlin, 2. Januar.

Die neuzeitliche Wendung der Dinge in Spanien ist, wie wir hören, in hiesigen leitenden Kreisen nicht ohne Bevredigung aufgenommen worden. Seit der jüngsten Amtseinführung des Prinzen von Asturien in Berlin herrsche über die Aussichten desselben für den spanischen Thron kein Zweifel mehr, wenn auch die Verwirklichung der

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Der „Nat.-Ztg.“ zufolge hat der Kaiser bei allen Erwiderungen auf die offiziellen Ansprachen bei dem Neujahrsempfang seine Genugthuung über die friedliche Lage ausgesprochen und die Aufgabe des Deutschen Reiches betont, in rechter Weise auf die Erhaltung des Friedens hinzuwirken.

Rach den neuesten bei der Kaiserlichen Admiraltät eingetroffenen Meldungen ist die Corvette „Hertha“ am 20. November auf der Rhône von Toulon (Marseille) angekommen und beaufsichtigt am 24. d. Mts. Nachmittags die Reise nach Rio de Janeiro fortzusetzen. Die Corvette „Arcona“ hat am 5. October von Yokohama aus die Reise nach Tschiff angestreten. Die Corvette „Auguste“ hat am 31. October die Rhône von Temeraia verlassen, traf am 2. November Mittags in Barbados ein und beaufsichtigte am 10. d. Mts. die Reise nach La Guaya anzutreten. Die Corvette „Ariadne“ ist, nachdem dieselbe am 13. November Suez verlassen hat, am 23. d. Mts. in Aten eingetroffen.

Die neue Heldenwahl der Carlisten, verübt an der Rostocker Brigg „Gustav“, nimmt endlich deutlichere Umrisse an. Die Volkskämpfer der Sack Gottes jenseits der Pyrenäen (im Befreiungskampf gegen die Monarchie verirrt, indem sie an den Waffen teilnahmen. Man fragt dabei, was unter diesen Umständen die Redactoren der liberalen Blätter anfangen sollen, welche doch meistens Priester sind. Wird der Papst diesen als Verbündeten der guten Sache gestatten, sich in das Paradies der Politik auch ferner zu vertreten? Außer den Ausklungen des Papstes hat die Rede des Generals Kanzler, welcher an der Spitze der Officiere der päpstlichen Armee den Pontificis maximus begrüßt, Aufsehen gemacht. Der General erklärte, daß jenseits der Alpen seine Waffenkameraden unerschütterlich in ihrer Treue gegen die heilige Kirche und in dem Glauben seien, daß der Tag nicht fern, an welchem sie Italien das Glück zurückgeben könnten, desto es durch die jetzige Regierung beraubt worden ist.“

Bei der neuzeitlichen Wendung der Dinge in Spanien bemerkt die „Nord. Allg. Ztg.“: So hat abermals um die Zeit der Jahreswende sich in Spanien ein für die Geschichte des Landes vielleicht bedeutungsvoller Decorationswechsel vollzogen.

Die Republik, d. h. die Regierung des Marquess Serrano ist, wohl nicht ohne ihre eigene Hülfe, wie mit einem Schwamm hinweggewischt und das Königthum dafür ausgerissen und eingesetzt worden. Seltener hat eine solche Umwälzung mit solcher Schnelligkeit und — weitesten so weit bis jetzt bekannt — so ohne jede Schwierigkeit stattgefunden.

In die letzten Tage des Jahres 1870 sei Prim's Ermordung und die

Landung des Königs Amadeus Ende December 1871 unterlag das Ministerium Malcampo einer

Wiederwahlsvotum der Cortes und wurde das Cabinet Sagasta gebildet, das Ende des Jahres 1872 sah die schnell wachsende carlistische Bewegung, welche die ernstesten Maßnahmen notwendig machte, während gleichzeitig Schwierigkeiten mit Amerika anlässlich der cubanischen Frage heraustraten. Bereits am 10. Februar 1873 legte König Amadeus die Krone nieder und verließ zwei Tage später das Land. Es begann das Chaos in Spanien, die carlistische Revolution im Norden, die cantonal-communistiche im Süden und Osten.

Am 2. Januar 1874 löst General Pavia die Cortes auf und es constituiert sich unter Voritz des Marquess Serrano eine neue Regierung, welche, mit den größten Schwierigkeiten aller Art kämpfend, die einzige, allerdings wesentliche

Hülfe zur Erhaltung des Reizes staatlichen

Wohlstandes in ihrer Anerkennung durch die meisten Mächte fand und als das letzte Mittel der Selbstbehauptung Spaniens eine starke Armee vorbereitet, welche hoffentlich austreten wird, um dem Lande eine definitive Ordnung, welche dieselbe nun auch sein möge, zu sichern. Sollte Spanien sich endgültig für das Königthum entschließen, so wird dasselbe daran bedacht sein müssen, wieder diejenigen starken Burgen zu treiben und zu befestigen, welche die Stürme der Revolutionen und die nagernden Intrigen der Parteien fast vollständig aus dem spanischen Boden herausgerissen und zerstört haben.

Als nicht uninteressant zur Vorgeschichte dieses neuzeitlichen Umwchsangs sei erwähnt, daß Marquess Serrano über 200 Offiziere der bei Logrono stehenden Truppen der Nordarmee während der Weihnachtsfeier nach Madrid beurlaubt hatte, ein Moment, welches immerhin recht schwer in die Boule gefallen sein dürfte.

Da den Vorgängen in Spanien ist noch die rote Partei bemerkenswert, mit welcher

sich auch diese Revolution wieder allem Nachtheile nach vollzieht.

Sollte sich die neue Regierung wirklich befestigen, so würde es sich sehr leichtlich um die Frage handeln, welche politische Linie sie imma zu halten gedenkt. Dies würde auch ihre Stellung den Carlisten gegenüber und weiterhin in Europa entscheidend sein.

Der Gruss an den Papst und die Balle von dessen

Segen, welchen der Prinz von Asturien dem Telegrafen zufolge nach Rom gesandt ließ, ist

wohl noch nicht identisch mit dem Aufenthalt der ultramontanen Färbung, wenn man sich so ausdrücken kann.

Wie wird sicherlich davon abhängen, ob,

seinen der neu designierten König sich nach Madrid begibt,

die Königin Isabella ihm begleiten und welchen Einfluss

sie dort ausüben würde. Seit längerer Zeit hatte

Isabella eine gewisse vorsichtige Reserve beobachtet,

und es wurde einmal etwas farblos bemerkt,

Umfang 12,500.

Absatzpreis vierthalb, 4½ M.

incl. Beingerlohn 5 M.

Jede einzelne Nummer 30 Pf.

Belegexemplar 10 M.

Gebühren für Extrablätter

ohne Postbeförderung 36 M.

mit Postbeförderung 45 M.

Insette 40 Pf. Bourgeois 20 Pf.

Größere Schriften laut anderem Preisschreiber.

Gas nach höherem Tarif.

Reklamen unter dem Redaktionsschluß

die Spalte 40 Pf.

Insette sind stets an die Redaktion

zu senden. Rabatt wird nicht

gegeben. Beförderung praeumerita

oder durch Postvertrag.

Der Krieg.

* Berlin, 2. Januar.

Die neuzeitliche Wendung der Dinge in Spanien ist, wie wir hören, in hiesigen leitenden Kreisen nicht ohne Bevredigung aufgenommen worden. Seit der jüngsten Amtseinführung des Prinzen von Asturien in Berlin herrsche über die Aussichten desselben für den spanischen Thron kein Zweifel mehr, wenn auch die Verwirklichung der

Se sei die vorzüglichste Mutter, was sie dadurch beweise, daß sie ihren Sohn zu compromittieren wünsche und sich deswegen von ihm zurückhalte. Sollten die Dinge in Madrid dagegen ein andere Wendung nehmen und mit dem neuen Regiment aus der Klemme wieder in Spanien zur Herrschaft gelangen, so würde dies die Vorstufe der Räte rechtfertigen, die vor einigen Monaten aus Serrano als Chef der dermaligen spanischen Regierung und Exekutivmacht, nicht Spanien oder die Republik für sich anerkannt haben. Doch ist jene Eventualität aus mehr als einem Grunde bis auf Weiteres nicht sehr wahrscheinlich.

E. v. EYNNER:

Wider die Sozialdemokratie und Verwandtes. (Leipzig, O. Wigand.)

Wenn in dem Aussatz "Lassalle's ehemalige Geſch" (4. Heft des Tageblatts vom 29. December) verlautet worden war, die Trugschlüsse aus diesem Geſch auf Grund von Belegen aus den ländlichen Arbeiterklassen nachzuweisen, so bietet die oben erwähnte kleine Schrift eine ebenso zeitgemäße wie lebenswerthe Widerlegung vom Boden einer städtisch-industriellen Bevölkerung, und dieselbe fällt um so schlagender aus, als es sich um Thatſachen handelt, die dem gewerblichen Leben Barmens entnommen sind, also einer Stadt, die zugleich als ein Hauptberth der Sozial-Demokratie, wie auch als ein Product der neuen industriellen Entwicklung gelten kann, denn während es 1815 erst 19,000 Einwohnerzählte, hat es jetzt ca. 80,000, von denen mehr als die Hälfte dem industriellen Arbeitervolkstand, also der Klasse angehört, die nach Lassalle fortwährend Roth leidet muss. Wenn sich demnach sein Geſch irgendwo in seinem Maße bewähren könnte, so müßte dies gerade in Barmen der Fall sein.

E. v. Eynner, vermutlich selbst Industrieller, hat es nun unternommen, auf Grund langjähriger sorgfältiger Erhebungen uns die Bevölkerung Barmens, einmal wie sie nach der Lassalle'schen Classification sein würde, und dann wie sie sich wirklich wirtschaftlich abstuft, vorzuführen.

Ganz nach Lassalle'scher Methode benutzt er zwar und anschließlich die offiziellen Einkommensziffern nach Dieterici, die, wie längst bekannt ist, eine durchaus ungenaue Unterlage bieten, nach welchen sich die 29,656 Steuerpflichtigen der Barmer Bevölkerung von 1871 wie folgt darstellen würden:

| | Steuer | % | nach Lassalle |
|-------------------------|--------|---------------------------------------|---------------|
| a. 1. Cl. mit 15 Rgr. | — | 1 Thlr. 80,06 in allerleidester Lage, | |
| b. 2—4. Cl. mit 2—4 | 11,11 | elender | |
| c. 5—8. , 5—10 | 5,28 | gefährdet | |
| d. 9—12. , 12—24 | 2,00 | erträglicher u. behaglicher | |
| e. mit 30 Thlr. u. mehr | 1,55 | abgefürstet | |

100 Prozent, es müssen mitin nach Lassalle in Barmen leben ca. 96½ Prozent a., b., c. in nothdürftiger, wenn nicht elender Lage, 3½ Prozent d., e. in mehr oder weniger demittelter Lage.

Dieser Classification stellt nun von Eynner diejenige auf Grund der Einkommens- und der städtischen Steuern, die beiläufig 3 bis 4 Mal so hoch sind, und der Lebensgewohnheiten, Wirths u. gegenüber und gelangt, was zuerst die beiden bestimmten Klassen d. und e. anlangt, auf die Procentsätze von 22,63 also auf 41,20 Prozent statt Lassalle's 19,17 3½ Prozent, so daß sich die drei andern Klassen a. b. c. von 96½ Prozent auf 58,80 Prozent oder nach Abzug von

2,24 Almosenempfänger

auf 56,56 Prozent reduzieren, und führt zur Charakterisirung ihrer Lebenshaltung an, daß diese 56,56 Proc. oder 42,390 Hand-, Lohn- und Fabrikarbeiter nebst Angehörigen, oder gemauner, die arbeitenden 15,500 Männer, Frauen und Jungen, unter ihnen folgendem durchschnittlichen Wochenverdienst hatten:

1868. 1871.

| | |
|---|-------------|
| 12,250 Männer 5—5½ Thlr. | 5½—6½ Thlr. |
| 2800 Frauen 3 | 3½—3¾ |
| 450 Jungen 2½ | 3—3½ |
| und das mitin der Durchschnitts-Wochenlohn aller Arbeiter (1868) 4,57—4,84 (1871) 5,21 bis 5,93 und der Wochenlohn einer Familie 4,71 Röpke (1868) 7,57—8,34 (1871) 9—10,21, mitin pr. Jahr (1868) ca. 421 Thlr. (1871) ca. 500 Thlr. war indem er erläutert hinzufügt, daß die Wohnsteigerung dieser 4 Jahre 15½ Prozent betrug, während die Steigerung der Lebensbedürfnisse, mit Ausnahme des Fleisches und der Wohnung unter diesem Satz blieb. Ob nach solchen Thatſachen und ganz abgesessen von dem Rechnungsbüro in dem Prozenttag, von einer elenden Lage, wir wollen den mittleren Haushalt wählen, der industriellen Bevölkerung und von einer Anwendung des Gesetzes im Lassalle'schen Maße die Rede sein kann, wird sich der geneigte Leser selbst beantworten können. | |

Lebzigricht rückt sich die Entgegnung v. Eynner's nur gegen die Übertriebung und falsche Anwendung des Lassalle'schen, eigentlich des Matthäischen Gesetzes, das was daran wahr ist, nämlich daß der Arbeitslohn insbesondere für untergeordnete und gewöhnliche Leistungen sich in der Regel leichter abwärts als aufwärts bewegt, erkennt er an, mit dem sehr richtigen Vorbehalt jedoch, daß dieser Druck noch unten nicht bloss in den unteren, sondern in allen Klassen ohne Ausnahme stattfindet, ja, daß im Gegenthil die Concurzen, die Form des Kampfes ums Dasein und das daraus entspringende Wohlerhältniß zwischen Lohn und Bedarf, in den höheren Ge-

ellschaftsschichten — er meint hier besonders die gebildeten Klassen mit festem Gehalt, unendlich schwerlicher empfunden wird, als in den unteren.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 3. Januar. Heute beginnt ein Beamter sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der periodischen Presse, welches um so beachtenswerther durch den Umstand erscheint, daß auch dessen Bruder im Dienst des Leipziger Zeitungswesens mehrere Jahrzehnte mit Ehren zugebracht hat. Der Jubilar ist Inspector C. E. Lorenz von der Königlichen Expedition der "Leipziger Zeitung", Redakteur des Inseratentheiles derselben. Sein mit dem Publicum früher in tägliche dienstliche Verührung gelommener Bruder ist der Secretair der Zeitungs-Expedition des Kaiserlichen Postamts I, F. A. A. Florenz.

Leipzig, 3. Januar. Man scheint in neuerer Zeit auswärts bei Begehung von Schuldirectorstellen sein Absehen namentlich auf Leipziger Lehrer zu richten. Auch aus Schlesien wird uns gemeldet, daß die Wahl eines Schuldirectors dasselbst auf Herrn Edwin Goldammer, Lehrer an der ersten Bürgerschule in Leipzig, gefallen ist.

Das Archiv des im J. 1835 aufgehobenen Oberhofgerichts zu Leipzig war damals, nach vorhergegangener Abscheidung der an das Königreich Preußen abgegebenen genossenen Acten, mit dem Haupt-Staatsarchiv vereinigt worden. Die Acten in vor dem Oberhofgericht ergangene Parteischen halben von Anfang an zunächst nur für die Betheiligten Werth, der weithin größte Theil derselben aber bezieht sich auf Rechtsverhältnisse, welche durch den Ablauf der Zeit und die inmittler veränderte Gelegedung sich in ihrer praktischen Bedeutung vollständig erledigt haben. Es soll daher auf Anordnung des königlichen Gesamtministerium mit Auscheidung und Auflösung derjenigen Acten, an deren fernere Ausbewahrung der Staat kein Interesse hat, verzahnt werden. Es bleibt jedoch den Betheiligten und deren Rechtsnachfolgern, welche an fernere Ausbewahrung von Actenstücken ein, so weit nötig zu beschleunigendem Interesse haben, vorbehalten, den Antrag auf Ausantwortung oder fernere Ausbewahrung solcher Acten im Haupt-Staatsarchiv zu stellen. Die diesfallsigen Anträge sind bis zum 1. September 1872 bei der Direction des Haupt-Staatsarchivs anzubringen.

* Köthen, 2. Januar. Am 29. December ist der 9 Jahre alte Sohn des Hausbesitzers Krempel in Möhlis dadurch eines plötzlichen Todes gestorben, daß er auf dem Oberboden des Hauses von einer Leine hängen geblieben ist, wodurch die Erstickung des unglücklichen Kindes eintrat.

* Brandis, 1. Januar. Am 29. December

Nächste Seite

Abends in der zehnten Stunde wurde der 47 Jahre alte Schachtarbeiter und Hausbesitzer Kren von hier auf dem Wege zwischen Neulich und Brandis erstrockt aufgefunden.

* Mittweida, 2. Januar. Am 29. December hat sich der nahe an 60 Jahre alte Hausbesitzer und Handelsweber Lieber von hier im sogenannten Scheidenbusch erhängt.

St. Rochus, 2. Januar. In der heutigen, vor dem Vorsitz des Amtshauptmanns v. Chemnitz stattfindenden Wahl der Wahlmänner für die Gewerbe kammer in Chemnitz sind gewählt worden die Herren Uhrmacher Günther und R. D. Gabler.

— Aus Chemnitz, 2. Januar, meldet das dortige "Tageblatt": Heute früh schwieben mehrere Bewohner des alten Bezirksgerichtsgebäudes am Neumarkt in großer Lebensgefahr. Man sah nämlich den Boten beim hiesigen Bezirksgericht, Vogel, dessen Frau und ihr kleines Kind in ihrem im Parterre gelegenen Schlafzimmer, sowie drei Kinder des Bedieners Teufel in ihrem, direkt über jenem im ersten Stockwerke gelegenen Schlafzimmer infolge Einathnung der Rauchgas stark gefüllten Lust in hohem Grade beläuft und zum Theil mit Krämpfen behaftet vor. Auch in andere Zimmer war Rauchgas eingedrungen, jedoch ohne erheblichen Nachteil für dort ansässliche Personen. Durch die sofort getroffenen Vorkehrungen und die Bemühungen der Aerzte sind sämmtliche Personen bald wieder zum Bewußtsein gebracht worden, und werden hoffentlich vor weiteren Nachtheilen der Gasvergiftung bewahrt bleiben. Nach den angestellten Erörterungen soll ein Rohr der vor dem Gebäude vorbeiführenden Gasleitung gebrochen und das Gas unter der Erde hier in das Haus eingedrungen sein.

— Wie das „Eh Tagl.“ mitteilt, hat eines der hervorragendsten Mitglieder des Reichstages und der bayerischen Abgeordnetenkammer, Herr Dr. jur. Böhl in Augsburg, sich bereit erklärt, in einer vom Verein der Liberalen in Chemnitz zu veranstaltenden Versammlung zu sprechen. Böhl wahrscheinlich wird Böhl nach Schluss der gegenwärtigen Reichstagssession in unsere Stadt kommen. Derselbe ist seit 1855 Mitglied der bayerischen Abgeordnetenkammer, gehört als solches zur bayerischen Fortschrittspartei (deutsche Partei) und stellte bereits 1859 Anträge auf Schaffung einer deutschen Centralgewalt und Vertretung des deutschen Volkes bei derselben. Als Mitglied des Reichstags trat Böhl mit Entschiedenheit für den Eintritt Bayerns in den Norddeutschen Bund ein. 1871 in den Reichstag gewählt, gehörte Böhl der liberalen Reichspartei, nach deren Auflösung der nationalliberalen Partei an. Mit den anderen Führern der Althaufen ist er in fortwährende Ränke gegen die Ultramontanen verwickelt; 1874 wurde er in seinem Wahlkreis Kempten-Immenstadt mit 9674 gegen 9054 ultramontane Stimmen wieder gewählt.

— Bei der in Altenburg am 30. December

stattgefundenen Eröffnungswahl von drei Anwälten für den Gemeinderath haben von 150 Stimmberechtigten 110 ihre Stimmen abgegeben und wurden trotz aller Anstrengungen der Sozialdemokraten die Kandidaten der liberalen Partei, Herr Friedemann, C. Gottl. Müller und F. Thierschel mit glänzender Majorität gewählt.

* Aus der Oberlausitz, 2. Januar. In der am 30. December abgehaltenen Bezirkssammlung der Amtshauptmannschaft Löbau platzten die beiden bei uns vorhandenen Parteien, die mit den liberalen Städtern vereinigten Bauern und die „Ritter“ auseinander. Bei den Wahlen zum Bezirks- und Kreisausschuß unterlagen die letzteren in der entschiedensten Weise. In den Bezirksausschüssen wurden gewählt Gemeindevorstand Jähne in Großdöbeln, Kaufmann Pfenniger in Herrenhut, Rittergutsbesitzer von Tiefenau in Spremberg, Bürgermeister Reiner in Bernstadt, Gemeindevorstand Müller in Altebersbach, Stadtrath Blume in Löbau, Gemeindevorstand Göbler in Ober-Oberwitz, Gutsbesitzer Mai in Ebersbach, in den Kreisausschuz Kaufmann Scholze in Löbau und Gemeindevorstand Wünsche in Ebersbach. — Die Bezirkssammlung der Amtshauptmannschaft Löbau tagte am 29. December zum ersten Mal. Zum Stellvertreter des Vorsitzenden wurde gewählt der Landtagsabgeordnete Dr. Pfeiffer, zu Mitgliedern des Kreisausschusses Dr. Pfeiffer und Commerzienrat Preibisch in Reichenau, zu Mitgliedern des Bezirksausschusses Bödöß in Reichenau, Göbler in Großdöbeln, Heisen in Görlitz, Henle in Leutersdorf, Rosch in Herbigsdorf, Landtagsabgeordneter Riedel in Kleinschönau, Schäfer und Ströhbach in Löbau.

Rudolf Mosse, Annoncen-Garten, Grimma. Str. 2, 1.

Credit- und Sparbank-Verein

(eingetragenes Genossenschaft)

Neumarkt und Aufzbergshain — Kramerhaus 1.

Annahme von Depositen und Spareinlagen:

Vormittags von 8—1 Uhr, Nachmittags von 2—6 Uhr.

Anzüge, Paläots, Joppen. R. Kuhns, Neumarkt 2.

Knaben-

Neu!

Jacobsens patentirte

Copir-Tintenstifte,

Kratz für Bleistift und Copirpinte,

bei F. G. Nylius, Markt Nr. 13.

Ausgeboten wurden zum ersten Male am Sonntage nach Neujahr:

Thomaskirche: 1) A. W. E. Reinert, Dr. med. und präst. Arzt in Dresden, mit W. Ströbel, Kaufmann hier hinterl. Tochter. 2) F. W. Anders, Hutmacher hier, mit H. C. Th. Kretzner, Bürgers und Schuhmachermeisters in Frankenthalen. 3) F. A. Paul, Kaufbauer hier, mit A. A. Richter hier. 4) E. O. Bödöß, Schriftseken hier, mit W. A. Wissler, Zimmermann hier Tochter. 5) O. Lange, Maschinenmeister einer Buchdruckerei hier, mit E. L. Pfeiffer, Maschinenmeister einer Buchdruckerei hier Tochter. 6) B. E. Simon, Handlungskommiss hier, mit E. W. Zimmermann, anständigen Bürgers und Taxisierers in Löbau hinterl. Tochter. 7) C. F. Tittel, Oberkellner hier, mit M. St. Kohl, Schuhmachermeisters in Borsdhausen Tochter. 8) W. D. Seydel, Kaufmann, mit E. R. Bödöß, Bürgers und Schneidermeisters in Homburg vor der Höhe Tochter. 9) E. J. Kraft, Bürger und Fabrikant hier, mit M. St. Kohl, Schuhmachermeisters in Borsdhausen Tochter. 10) T. B. Steidle, Maurer hier, mit E. Kieslich, Schäferei in Kleinbrettl hinterl. Tochter. 11) F. C. Hübler, Schlosser hier, mit B. Köhler aus Meuselwitz. 12) J. G. Hensel, Weber in Glauchau, mit F. Lüsch aus Knauthain. 13) F. W. Richter, Wirtshaus hier, mit E. F. Quas, Schuhmachermeister einer Buchdruckerei hier Tochter. 14) F. F. Eder, Bürger und Buchhalter hier, mit M. W. Eder, Bürger und Buchhalter hier, mit M. W. Eder, Bürger und Hausbesitzer in Golditz Tochter. 15) F. A. Gumprecht, Kaufmann hier, mit H. W. G. Glier, Kauf- und Handelsmann in Klingenthal Tochter. 16) G. R. Böhme, Sänger in Frankfurt a.M., mit F. G. Böhme, Wirtshaus hier, mit E. F. Quas, Schuhmachermeister einer Buchdruckerei hier Tochter. 17) G. Gebre, Bürger und Pianofortehändler hier, mit A. W. verm. Schmidt geb. Kirchner in Dresden. 18) F. H. Gentlich, Zieglermeister in Hohenbach, mit M. B. Ranck, Bürgers, Schuhmachermeisters und Hausbesitzers in Düben Tochter. 19) F. B. Annader, Tischler hier, mit E. J. Dreher, Salzfuhrer in Ostrau hinterl. Tochter. 20) F. Th. Ammermann, Kaufmann in Berlin, mit L. B. Stödel, Bürgers und Posamentiermeisters hier hinterl. Tochter. 21) C. F. Börgl, Uhrmacher hier, mit 3. A. Keitel, Uhrmachers hier hinterl. Tochter. 22) F. H. Künnigh, Marktbäcker hier, mit A. Th. Bösch, ehemal. Hausbesitzer in Altenburg Tochter. 23) F. W. Eichelbaum, Handarbeiter hier, mit J. W. Albrecht, Gartner in Altenburg Tochter. 24) C. F. Grimmer, Steinmetz hier, mit A. C. Kluge hier. 25) D. R. Jahn, Buchhandlungskommiss hier, mit F. W. Vogel, Maurer und Hausbesitzers in Thonberg Tochter.

Nicolaikirche: 1) F. A. Gorgaß, Unterwachtmeister im 2. S. i. Wanzen-Regiment Nr. 17 in Oschatz, mit A. J. Dehm, Bürgers in Freiberg, Tochter. 2) F. R. Seiter, Bahnhofs-Restaurateur in Sulza, mit M. C. Feigenpan, Bürgers und Wirtshausmeisters bei der Thüringer Eisenbahn hier Tochter. 3) F. D. Biegensped, Kaufmann in Berlin, mit J. M. Leichter, Bürgers, Hausbesitzer und Bädermeisters hier hinterl. Tochter. 4) C. J. Witzus, Wirtshaus in Apolda, mit W. L. Wieger in Apolda, Bahnbeamten hier hinterl. Tochter. 5) C. J. C. Wohlsläger, Telegraphist an der Thüringer Eisenbahn hier, mit A. R. Hirschfeld hier, Bürgers und Raumburg Tochter. 6) H. B. Brüder, Hotelier in Raumburg Tochter. 7) C. A. Seidel, Photograph in Roditz, mit J. C. Walter Schuhmachermeisters in Schubnau Tochter. 8) W. Reichard, Rathsdienst hier, mit E. Wehner, Bürgers und Bürdnermeisters hier Tochter. 9) F. C. Kruschke gen. Schüre, Metalldeuter hier, Bürgers und Bürdnermeisters hier Tochter. 10) F. R. Neupuis, Bürger und Bädermeister hier, mit M. A. Franz Mühlenschein in Wittgendorf hinterl. Tochter. 11) A. R. Kühn gen. Weinmann, Galanteriearbeiter hier, mit Frau J. A. Jacob geb. Lehner hier, Schaffner in Straßburg hinterl. Wittig. 12) F. F. J. Röder, Kaufmann hier, mit Frau G. B. Wiedemann geb. Röder, Bahnbeamten in Rendnitz hinterl. Wittig. 13) C. G. Schoben Arbeiter hier, mit A. M. Retzner hier, Arbeiter in Wermendorf Tochter.

Tageskalender.

Rechts-Telegraphen-Station: keine Fleißergasse 1. Seite 1. Stock. Umtriebtheater geöffnet.

Landwirtschaft-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Bauden. 2. Stock 2 bis Nachm. 1/4 Uhr.

Personen des 3. Aktes:
(20 Jahre später.)

| | |
|---|-----------------|
| Jesu Christiane | Herr. Höltner. |
| Käptn | Herr. Ehrle. |
| Jakob von Blottewell | Herr. Grans. |
| Herr von Wolf | Herr. Klein. |
| Balentin Holzwehrm., Tischlermeister | Herr. Räder. |
| Nora, seine Frau. | Herr. Apfel. |
| Diele, | Paul Carl. |
| Michel, | Ritter Pestner. |
| Hans, Kinder der Vorgenannten | Paul Schmidt. |
| Hochel, | Papa Ritsche. |
| Pepe, | Herr. Lammerer. |
| Ein Gärtner | Herr. Lammeter. |
| Nachbar, Diener, Bauern und Bäuerinnen. | " |
| * - Balentin - Herr. Emil Siebert. | " |

Im 2. Act:

Das du denktst seriose, getanzt von H. Götzen und Herrn Spanze.
Das du Casaque, getanzt von H. Wollmann und Ballermeister Herrn Homann.
Das Buch „Der Verwandter“ ist an der Tasse für 10 Pf. zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Eintritt 16 Uhr. Aufgang 17 Uhr. Ende 18 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.

(Mit aufgebohnenem Abonnement und erhöhten Preisen.)

Dienstag, den 5. Januar, Gastvorstellung des Herrn Theodor Wachtel, Königl. Preuß. Kammerlänger: Tell. Arnold — Herr Theodor Wachtel.

Altes Theater.

Das Gefängniß.
Kaufspiel in 4 Akten von Roderich Benedix.
(Regie: Herr von Strampf.)

Personen:
Doctor Hagen, ein Privatgelehrter Hr. Vinz.
Baron Waldeß Hr. Schwarzenberg.
Baron Waldeß Hr. Mittell.
Ramsdorf Hr. Hanße.
Delmund von Delmenhorst Hr. Holzmann.
Friedheim, Gefängnis-Inspecteur Hr. Dönseler.
Hermine, seine Tochter Hr. Schröder.
Waldeß' alter Dienst Hr. Broda.
Götzen eines Gefängnisses Hr. Schüff.
Gerichtsdienst Hr. Schmidt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Eintritt 6 Uhr. Aufgang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Dienstag, den 5. Januar: Ein Erfolg.
Kaufspiel in 4 Akten von Paul Lindau.

The Direction des Stadt-Theaters.

Vaudeville-Theater.

Montag den 4. Januar 1875:

Die Kohlenschulz'n.
Vorstellung mit Gesang in 3 Akten von Jacobson u. Görlitz.
Border Vorstellung Concert der Theater-Capelle von 6—7 Uhr im Parterresaal.
Aufgang 7½ Uhr. Die Direction.

Germania-Theater.

(Beiter's Garten, Peterssteinweg 56.)

Montag den 4. Januar 1875:

Spielt nicht mit dem Feuer.
Kaufspiel in 3 Akten von Butlik.
Aufgang 8 Uhr.
Näheres die Bittel.

Carl-Theater.

(Sophienstrasse 6.)

Ren! Montag den 4. Januar 1875: Ren!
Familie Hörsner.
Schwanz in 3 Akten von Anton Juno.
(Repertoirestück sämtlicher gröheren deutschen Bühnen.)

Cassenöffnung 6½ Uhr. Aufgang 7½ Uhr.
Das Theater ist gut geheizt.

Die Direction.

Montag, den 11. Januar a. e.
Abends 7 Uhr
im grossen Saal des Gewandhauses

Concert

des schwedischen Damenquartetts
Hilda Wideberg (I. Sopran), Amy Aberg (II. Sopran), Maria Pettersson (I. Alt.), Wilhelmine Söderlund (II. Alt.). Fräulein Anna Rilke aus Constanza (Pianoforte), Herr E. Dworzak, Lehrer des Violinspiels am Conservatorium zu Leipzig.

Sperrsitze im Saal à 4 Mark, Sperrsitze Galerie à 3 Mark und ungesperrte Plätze à 2 Mark sind von Montag ab in der Musikalienhandlung von Kistner, Grimmaische Straße, zu haben.

Sämtliche vom schwedischen Damenquartett vorgetrag. Compositionen werden in Leipzig das erste Mal gesungen.

Leihbibliothek
beste deutsche Romanliteratur,
Universitätsstr. 19. G. A. Schmidt.
Sämtl. Werke sind neu u. in sauberen Einband.
Monatsabonnement 1 Mark. Kataloge gratis.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Auctions-Anzeige.

Donnerstag den 7. Januar 1875 Vormittags 9 Uhr sollen auf Bahnhof Leipzig am Übergange des Schönesfelder Spritzenweges 1300 Stück alte fieserne Schwellen in Pausen von je 25 Stück unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich an den Weißbiedertest versteigert werden.
Leipzig, den 29. December 1874.

Der Abtheilungs-Ingenieur
E. Poppe.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Mit dem Jahre 1875 tritt für die bei der unterzeichneten Anstalt auf Rechnungsbuch einzulegenden Gelder (verjüngliche Depositen) ein neues Regulativ in Kraft, von welchem Abdrücke in Leipzig an der Gasse der Anstalt, in Dresden bei der Dresdner Bank zu erhalten sind.

Leipzig, den 28. December 1874.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Verein.

Nach Beschluss des Ausschusses und Vorstandes soll auf die für das Jahr 1874 zu vertheilende, am 1. Juli 1875 auszuzahlende Dividende eine Abschlagszahlung von

20 Prozent

d. h. 20 Thlr. für jede Aktie gewährt werden.

Diese Abschlagsdividende wird vom 2. Januar 1875 ab gegen Vorzeigung und Abstempelung des Dividendencheins bei den Herren Hirsch & Ritter hier ausgezahlt.

Leipzig, am 29. December 1874.

Der Vorstand des Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Vereins.

A. W. Volkmann, Vorsitzender.

Zum Königtrank!

(60545.) Bloem in Holstein, 8. 11. 74. Ichtheile Ihnen mit, daß ich nach Verbrauch Ihres Königtrank bedeutende Besserung verspürt habe, so daß ich der besten Hoffnung lebe, meine Gesundheit wieder zu erlangen.

W. Boll.

(60601.) Ingolstadt, 12. 11. 74. Auf besondere Veranlassung von Bekannten, welche sich zum Desteren von der vorzüglichsten und der Gesundheit außerordentlich nützlichen Belebtheit Ihres Königtrank-Extracts überzeugt haben, bitte ic. (Bestellung.) F. X. Neile.

F. X. Neile.

(60640.) Trochenberg, 15. 11. 74. Durch Ihren edlen Trank hat sich mein Zustand bedeutend verbessert, so daß ich, Gott sei Dank, mein häusliches selber verrichten kann. (Bestellung.)

F. Schramm.

(60743.) Vaar bei Ruort, 22. 11. 74. Die mir höchst überstandene 6 Flaschen Königtrank sind von meiner Frau und Kind mit gutem Erfolg getrunken und bitte ic. (Bestellung.)

J. Schürgen.

(60778.) Hirschfeld bei Pr. Holland, 24. 11. 74. Ew. Wohlgeboren kann ich mich nicht länger verhalten, meinen allerbesten innigsten Dank auszusprechen für die Wohlthat, die Sie mir erwiesen haben. Ich fühle mich, seitdem ich den Königtrank getrunken habe, wieder recht gefund und möchte wünschen, daß mir der liebe Gott die Gesundheit erhalten möge.

J. Gerhardt.

(60781.) Braunsee, 24. 11. 74. Ihr Königtrank hat mir sehr gute Dienste geleistet. Meine Kopfschmerzen haben sich verloren und bin nun ziemlich wohl.

G. Gusseisen.

(60817.) Saarlouis, 29. 11. 74. Bei meinem Fieber habe ich auch Ihren Königtrank gebraucht, ich bin stark und schnell genesen.

G. Gerth.

(60856.) Voehr, 31. 11. 74. Ihren Königtrank findet meine Frau für das beste Heilmittel, das sie je eingenommen hat.

G. Gangloff.

Der Königtrank-Extract wird jetzt mit 4 Mal so viel oder auch mehr salten, unter Umständen warmem Wasser vermisch und losst die Flasche 2 Mark.

Oxydol Karl Jacobi, Berlin, Friedrichstraße 208.

Zu haben in Leipzig bei A. Th. Lechla, Nicolaistraße 13, in Döbeln bei Louis Heinrich.

Local-Veränderung.

Unsere Buchdruckerei befindet sich von heute an
Brüderstrasse 2425.

Liepzig, 1. Januar 1875.

Grimme & Trömel.

Bekanntmachung.

Die Kinder, welche bis zum 1. April d. J. das sechste Lebensjahr vollendet, sind nächste Ostern der Schule zuzuführen; auch können auf Wunsch der Eltern, Pfleger &c. solche Kinder aufgenommen werden, welche bis zum 30. Juni d. J. das sechste Lebensjahr erfüllen.

Die Anmeldung sämtlicher Kinder hat vom 11. bis 16. Januar Vorm. von 9—12 u. Nachm. von 2—4 Uhr bei dem Untergesetzten zu erfolgen. Dabei sind für jedes anzumeldende Kind ein Geburtszeugnis, ein Impfchein und eine schriftliche Angabe über Confession bez. Religion der Eltern &c. und Kinder beizubringen.

Görlitz, den 2. Januar 1875.

J. Rose, Schuldirector.

In allen Krankheitsfällen.

die schwersten und veralteten nicht ausgenommen, ertheile ich schriftlich oder mündlich bei richtiger Schilderung aller Krankheitssymptome und Körperverhältnisse die richtigste Behandlung nach unanfechtbaren naturwissenschaftlichen Grundlagen ohne jede Medicin. Die Berathungen sind so ausführlich und so zutreffend, daß für gewöhnlich eine Sitzung genügt. Gedruckte Kurpläne und Programme, welche ich mitgabe, erleichtern die Ausübung der Kur, welche im häuslichen Kreise leicht ausführbar ist.

H. A. Meltzer,

Lehrer der Naturheilkunde, Leipzig, Sternwartenstraße 15, I.

Bekanntmachung.

Von der unterzeichneten Bezirkschulinspektion sollen

den 12. Januar 1875

die dem Schullehn zu Gundorf gehörigen Grundstücke und zwar:

a. die Wiesenparcele Nr. 107 des Flurbuchs

für Gundorf 151 □ R.

b. die Feldparcele Nr. 155 desselben Flurbuchs

2 Ader 49 □ R.

deren Grund und Boden mit Berücksichtigung des 2½ bis 3 Ellen tiefen Lehmlagers, zur Ziegel- und Steinfabrikation sehr geeignet ist, unter den vorher im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an

Expeditionsstelle der Königlichen Amtshauptmannschaft Leipzig nach dem Weißbiedertest versteigert werden.

Es haben sich daher Diejenigen, welche diese Grundstücke zu erwerben gesonnen sind, am gesuchten Tage Vormittags 11 Uhr, widergesetzen

die zum Bieter nicht zugelassen werden, an Expeditionsstelle der Königlichen Amtshauptmannschaft anzumelden, über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen, ihre Gebote zu thun und sich des Weiteren zu gewähren.

Leipzig, den 15. December 1874.

Königl. Bezirkschulinspektion III.

In Vertretung:

Dr. Blaymann. Schulrat Dr. Hempel.

Holz-Auction.

Unter den vor Beginn der Auction bekannte zu machenden Bedingungen sollen

Dienstag den 12. Januar 1875

von früh 9 Uhr an

auf Maunhofer Forstrevier

in dem Holzschlage an der Annenbainer Grenze, unweit Annenbain:

256 Stück fieserne Stämme, 15—24 cm. stark,

90 " eisene "

10 " eisene "

8 Amtr. bergl. Brennscheite und Rader,

534 " fieserne "

246 " trockene Stöde,

3,5 Wellenhundert eisenes | Reichig

182 " fieserne | Reichig

gegen sofortige Bezahlung an die Weißbiedertest versteigert werden.

Zusammenfassung: auf dem obengedachten Holzschlage.

Geldeinnahme: in der Grimmer'schen Restaurat. zu Maunhof.

Königl. Forstrentamt Oschatz u. Königl. Forstrevierverwaltung Maunhof,

am 2. Januar 1875.

Leutold.

Bieb-Berkauf.

Mittwoch den 6. Januar 1875 sollen

Abonnement-Einladung. Die Berliner Bürger-Zeitung

eröffnet am 1. Januar 1875 ein Abonnement auf das I. Quartal ihres
XI. Jahrganges, zu welchem die unterzeichnete Expedition hiermit ergeben einlädt.
Die vollständig freisinnige Haltung dieser unabhängigen Zeitung, die Bielleitigkeit, Zu-
verlässigkeit und Durcharbeitung der gegebenen Mittheilungen, sowohl im politischen, wie im
localen Theile sind bereits so vortheilhaft bekannt, daß wir von einer besonderen Anreitung
Abstand nehmen und uns auf die Thatache stützen, daß die allgemeine Anerkennung unseres
Strebens sich durch das tägliche Steigen unserer Abonnentenzahl in glänzender
Weise bewährt hat.

Unsere Auslage hat jetzt die Höhe von nahezu
18,000 Exemplaren erreicht.

Wir bringen im neuen Quartal einen höchst spannenden Roman von dem so beliebten
Schriftsteller C. Lynar unter dem Titel:

Schein und Sein, oder: Ein persischer Plan.

Der Abonnementpreis der Berliner Bürger-Zeitung stellt sich auf 4 Mark 50 Pf.
(1 Thlr. 15 Sgr.) pro Quartal oder 1 Mark 50 Pf. (15 Sgr.) pro Monat.

Man abonniert bei allen Postanstalten (auch durch die Briefträger) in Berlin
außerdem bei sämtlichen Zeitungspediteuren und bei der unterzeichneten Expedition.

Um zahlreiche und rechtzeitige Bestellung erachtet
die Expedition der „Berliner Bürger-Zeitung“

S. W. Schützenstraße 68.



Zur Anfertigung künstlicher Gebisse

sowie zur Ausführung aller zahnärztlichen Operationen empfiehlt
sich unter der Versicherung der vollständigsten Garantie

B. Schwarze, Zahnarzt,

Windmühlenstrasse 27, 2. Et. rechts.

Nachricht für Kranke!

Mein Aufenthalt für diese Woche ist wieder zwei Tage, wogen sich daher Kranke, selbst in ver-
weiltesten Häusern, vertrauen voll melden.

Um so vielen unnötigen Fragen und Irrthümern zu begegnen, sehe ich mich noch genöthigt, weil
die Mehrzahl unter dem Publicum nicht weiß, was Lebens-Magnetismus ist (und doch ist es die
beste und stärkste Heilkraft mit), folgendes zu erklären. Meine Heilmethode besteht in der mir von
der Natur so reichlich zugetheilten, mit selbst innenwohnenden magnetischen Heilkraft, welche die
Lebenskraft des Kranken weckt und vermehrt, somit die Natur in den Stand setzt, auf ganz natur-
gemäßem Wege sich zu heilen. Die Behandlung ist keine schmerzhafte, sondern eine wohlthuende;
Heilung erfolgt bei Vielem fogleich oder in kurzer Zeit, je nach Art und Stärke der Krankheit.

Reichelt, Magnetiseur aus Dresden.

Zu sprechen Montag und Dienstag im Hotel Stadt London von 9 — 12 und
1 — 3 Uhr.

NB. Leidende, welche an das Zimmer oder Bett gebunden sind, Behandlung in der Wohnung
derselben.



Die wunderbaren Nähr- und Heilkräfte der peruanischen Coca-Pflanze,
von Alex. v. Humboldt mit den Worten empfohlen „Asthma und Tuberkulose fehlen bei den Coqueros gänzlich, und ihr Körper bleibt bei harter
Anstrengung tagelang ohne Nahrung und Schlaf vollkräftig“, v. Boerhave,
Bonpland, Tschudi und allen Südamerika-Reisenden bestätigt sind von der
deutschen Gelehrtenwelt theoretisch längst, praktisch aber erst seit Einführung
der Prot. Sampson'schen Coca-Präparate der Mohrenapotheke in
Mainz anerkannt, indem diese, weil aus frischer Pflanze dargestellt, sämmtliche
wirksamen Bestandtheile unverändert enthalten. Diese Präpara-
rate, am Krankenbett tausendfach erprobt, sind bei Brust- und Lungener-
krankheiten, selbst in vorgeschrittenem Stadium, von eminenter Wirkung
(Pillen I), heilen gründlich alle Unterleibsa- und Verdauungs-Krank-
heiten (Pillen II und Wein), sind unersetzlich bei allen Nerveneileiden
und einziges Radikalmittel gegen spec. Schwächezustände jeder Art (Pillen III u. Spiritus). Preis 1 Sch.
3. R.-M.; 6 Sch. 1 R.-M. 1 Flas. 3 R.-M. Belehrende Abhandlung Prof. Dr. Sampson's, der die Coca an Ort und
Stelle sorgfältig studierte, kann gain d. d. Mohren-Apotheke Mainz und deren Depots-Apothen:
Leipzig: R. H. Paulcke, Engel-Apotheke. Dresden: sämmtl. Apoth. Berlin:
B. O. Pflug, Louisestrasse 30. Magdeburg: Dr. Krause, Löwen-Apotheke.
Von Billiner, Emser, Friedrichshaller, Kissinger, Krankenheiler, Marien-
bader, Böhmen.

Pastillen.

ebenso von Dr. Gwich's Gicht- und Hämorrhoidal-Pastillen treffen unausgesetzt direkte
Sendungen frischer Qualitäten ein.

Alle Brunnen- und Bade-Salze, die verschiedenen Sorten medicinischer Seifen,
Nachener Bäder, diverse Bademöve sind ebenfalls stets vorrätig.

Von natürlichen Mineralbrunnen unterhalte ich für die laufende Winter-Saison Lager 73
verschiedener Sorten, ebenso die rühmlichsten amerikanischen Dr. Gwich'schen Gicht-, Hämorr-
hoidal- und Bleichsucht-Mineralwässer.

Kohlesaures und Dr. Struve's Mineralwässer verkaufe ich zu Fabrikpreisen.
Leipzig. Hauptniederlage natürlicher Mineralbrunnen

von **Samuel Ritter**, Petersstrasse Nr. 24,
im Großen Neider.

Von Säkerhets-Tändstikor

der Aktiebolag zu Norrköping in Schweden

Paraffinerade
Sicherheits-



Impregnerade
Zündhölzer.

Wiederverkäufern zu Fabrikpreisen.

Die Impregneraden - Zündhölzer glühen nicht nach dem Auslöschen der
Flamme und die verbrannte Bläckmasse fällt nicht ab.

Oscar Heinhold, 10 Universitätsstrasse 10, im Silbernen Hör.

Raven & Kispert,

Große Windmühlenstrasse Nr. 24.

Fabrikanten

von Wasserheizungs- und Ventilations-Einrichtungen.

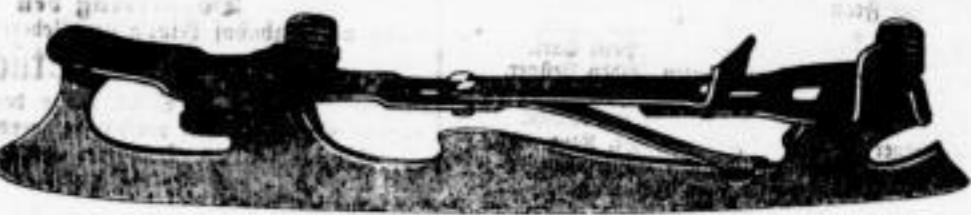
Billiger Verkauf.

Um mit dem Rest unserer Winterlager schnell zu räumen, verkaufen wir gute
Wollstoffe und Confections aller Art bedeutend unter dem Preise.

Grimm. Ettr. 10. Adam & Eisenreich. Grimm. Str. 10.

Tänzer-Schlittschuhe

Acme Club Schlittschuhe nach Forbes Patent Halfax



find nur zu dem spottbilligen Preis à Paar Thlr. 31,
in **Lechla's Commiss.-Waaren-Lager, Nicolaistrasse**
bei Fabrikant C. Wilh. Schwarz, Waldstraße Nr. 4,
Herrn C. Friedrich, Nicolai- und Grimm. Straße. Ede, zu haben.

Ein Teller zusammengekittet, ebenso ein Glas,

bei welchem der Kitt ein Gewicht von 56 Pfund ausmacht.

G. Muggleton aus London,

Fabrikation von

Crystal-Palace-Kitt.

Dieser Kitt, welcher in verschiedenen Ausstellungen Preismedaillen erhalten hat, eignet sich
gleich zum Kitteln aller zerbrochenen Gegenstände von **Glas, Porzellan, Marmor, Stein, Knochen, Holz, Meerschaum-Pfeifen** &c. &c. Auch ist er sehr praktisch, die Leder
Billard-Discus zu festigen. Der Stand der Firma: Augustusplatz 8. Reihe, Ede.

Strickmaschinen

in allen Breiten und Höhenstellungen mit massivem Stahlnadelbett, in den durch lange Erfahrung
bewährt bestens Systemen und vorzüglichst angebrachten Neuerungen zum Öffnen und Schließen als auch
Fertigung von Ringellängen &c. halte während der Messe theilweise auf Lager, effectuare Bestellungen
hierauf höchstens.

Gleichzeitig empfiehlt mein Lager von

Strumpfwaaren

Specialität d. Socken und Strümpfe, auch Längen in bester Qualität zu billigen Preisen.

(H. 34710 b.) Leipzig: Central-Halle, in den Localen des Herrn Bruno Rückert.

Breite Patent.

Sammete

zu Kleidern
und Jaquets

geeignet, werden
nach
gerichtlicher Taxe
verkauft

8. Barthels Hof.

Markt

Barthels Hof.

8.

Gardinen

gestickt und brochirt, in allen Breiten und schönsten Mustern, engl. Tüll- und bunte Gardinen.

31. Grimm.

H. G. Peine.

Grimm. Strasse. 31.

Für Rechnung einer auswärtigen Fabrik werden während der ersten
8 Tage der Neujahrsmesse
Damen-Mäntel in allen Genres, Paletots, Bäder, Jaquets
in Double, Velour, Göktimo, Matine &c. zu
extra billigen Preisen ausverkauft.

Verkaufsstätte: Grimm. Strasse 23, 1 Treppe.

Ausverkauf von Schuhwaaren

Ein grosser Posten solid gearbeiteter Herren- und Damen-Stiefelletten soll Augustus-
strasse 2 bis 4 Johannisgasse, zum billigsten Engros-Preis, auch im Einzelnen verkauft werden.

Gerhard Harders.

Leipzig, Januar 1875.

Hierdurch die ergebene Anzeige, dass ich außer meinem geführten Weisswaaren-
und Wäsche-Geschäft von jetzt an auch ein Lager in

Bettfedern und Daunen

mit fertigem Inlett und Zügen halte. Stets bemüht, meine Kunden auf das Beste und
Reelieste zu bedienen, zeichne mit Hochachtung

Theodor Hauser, Peterssteinweg 7.

Rheinische Hosenstoffe

verschiedener Qualität, für Süddeutschland passend, gebe ich, um damit zu räumen, in
unter Einlaufpreis ab.

Alexander Pinkert.

Bahnhofstrasse Nr. 14, neben Stadt Rom.

Händler, welche die hiesige Messe besuchen, möge ich auf meine sehr schönen und
wertvollen Fabrikate in

Leinen- und Baumwollwaaren

aufmerksam. En partie werden unter Anderm. ein großer Posten Servietten und handlicher
geweiht billig begeben.

Sigmund Frank im großen Blumenberg.

Hierzu zwei Beläge

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 4.

Montag den 4. Januar.

1875.

Gesetzliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 16. December 1874.*)

Inhalt des Protokolles bearbeitet u. mitgetheilt.) Anwesend: 49 Mitglieder. Der Rath ist vertreten durch die Herren Bürgermeister Dr. Koch, Polizeidirector Dr. Rüder, Stadtrath Hefler, Schleicher, Hebbingshaus, Dietel und Simon. Vorsitzender: Herr Dr. Tröndlin.

Nach Vertheilung der von dem Vorstand der Comenius-Stiftung überreichten Exemplare des Correspondenzblattes Nr. 2 und Mithteilung der Einladung zu den am 23. December in der Diener'schen Bildungsanstalt stattfindenden Christfeier bringt der Herr Vorsitzende ein die Stadtverordneten-Wahl betreffendes Rathatschreiben samt beigefügten Verordnungen des Ministeriums und der Kreishauptmannschaft zum Beratung. Nach ersterem war der Rath dem Beschluss der Stadtverordneten, Dispensation nicht nachzuführen, sondern zu remonstrieren, betreten, hatte in diesem Sinne Bericht erstattet und erfuhr nun, nachdem das Ministerium die Dispensation für den gemischten ständigen Wahlkreis genehmigt, auch erklärt hat, dispensationsweise gehoben lassen zu wollen, daß eine integralerneuerung des Collegiums stattfinde, die Wahl von 6 Stadtverordneten und 18 anderen stimmberechtigten Bürgern als Mitglieder des Wahlkörpers vorgenommen.

Herr Adv. Francke meint, daß sich das Collegium bei der nicht erzielten Dispensationsertheilung beruhigen könne, hält es aber für Pflicht, daß Collegium gegen den in einem sehr gelehrten preußischen Blatte von einer aus Dresden datirten Correspondenz erhobenen Vorwurf, daß es durch einen Beschluss, das früher von der Regierung verlangte Dispensationserlaubnis nicht zu stellen, die Gemeinde und deren Autonomie gefährdet habe, zu vertheidigen. Begründet habe der betreffende Correspondent diesen Vorwurf nicht; das Collegium habe, weil das Gesetz die Totalerneuerung nicht verbietet, sie für zulässig gehalten und bezüglich der Rechtsfrage in voller Übereinstimmung mit dem Rathe sich befunden.

Die Wahl der Mitglieder für den gemischten ständigen Wahlkreis soll der Wahlausschuß des Collegiums vornehmen, in nächster Sitzung der zunächst eine Ergänzung des letzteren, die in Folge Ausscheidens des Herrn Dr. Georgi erfolgt, erfolgen.

Nach Eintritt in die Tagesordnung berichtet zunächst der Finanzausschuß durch seinen Vorsitzenden, Herrn Adv. Eckstein, über die Budgetarten 1, 2, 7, 8, 11, 14, 41 und das Spezialbudget für Sparcafé und Leibhaus.

Conto 1 (Rathskasse, Bedürfnisse: 221,810 Mark, Dedungsmittel: 72,000 Mark).

Der Ausschluß beantragt:

- Genehmigung des Conto mit Ausnahme der noch in nicht öffentlicher Sitzung zu beratenden Positionen 1—12, 20, 46 u. 50,
- bezüglich des letzten Antrages in Pos. 93 der Bedürfnisse die Anfrage an den Rath zu richten, wer die Auslösungen bei Bauaufsichtungen, sowie bei Besichtigung der Schanzen, bezieht,
- und zu den Pos. 95—97 den Rath zu ersuchen, die für Expeditionsauswand eingesetzten Beträge zu spezifizieren.

Die Anfrage unter b. beantwortet Herr Stadtrath Hefler dahin, daß die von dem Commissionshause zu tragenden Gebühren für Bauaufsichtungen dem betreffenden juristischen Beamten, welcher der Besichtigung bewohnt, zu ziehen; die Gebühren für Besichtigung der Schanzen aber in Folge vorgenommenen leichtertigen Aufbaus dieser Buden eingestellten Besichtigungs-Commission gewährt werden.

Der Herr Referent erklärt durch diese Beantwortung die Anfrage für erledigt und die Versammlung tritt, nachdem eine Anfrage des Herrn Bär, wiewohl der Bauinspector für die Bauaufsichtungen erhalten, durch Herr Stadtrath Hefler beantwortet worden, den Ausschlußanträgen einstimmig bei.

Conto 2 (Polizeiamt, Bedürfnisse: 405,300 Mark, Dedungsmittel: 68,000 Mark).

Dazu wird vom Ausschluß beantragt:

- Pos. 58, Antrag 5, für Arzneimittel und Curiosen statt 960 Mark nur 600 Mark, und
 - Pos. 58, Antrag 6, für Kleider für Verhaftete statt 1080 Mark nur 750 Mark zu verbilligen,
 - Pos. 62, Antrag 17, auf 1050 Mark herabzusetzen,
 - Pos. 62, Antrag 20, auf 1200 Mark herabzusetzen,
- im Uebrigen aber dieses Conto mit Ausnahme der Pos. 1, 2, 48, 49—56, 60, 75 und 76, über welche noch in nicht öffentlicher Sitzung zu beraten ist, in Bedürfnissen und Dedungsmitteln zu genehmigen.

Die Postulate, bezüglich derten der Ausschlußantragen beantragt, werden durch Herrn Polizeidirector Dr. Rüder vertheidigt, ebenso vertheidigt sich Herr Dr. Rüder für volle Verbilligung des Antrages in Pos. 58.

Der Herr Referent bemerkt zur Rechtfertigung der Ausschlußanträge, daß, da die Er-

höhungen gegen das Vorjahr nicht motivirt seien, der Ausschluß nur auf Grund der letzten vorliegenden Jahresrechnung die Budgetansätze habe prüfen können.

Herr C. A. Becker findet im Hinblick auf die größere Ausdehnung der Stadt die Einrichtung, daß alle bei der Polizei zu bewirkenden An- und Abmeldungen der Einwohner und Fremden im Zentrum der Stadt abgegeben werden müssen, nicht mehr zeitgemäß und für das Publicum sehr lästig und empfiehlt die Benutzung der Bezirkswachen als Anmeldestellen.

Herr Dr. Näser macht auf das Bedenliche der vorgelegten Regel aufmerksam; man würde die Einheitliche Organisation des Einwohnerbüros gefährden und überdies die Kosten ganz bedeutend vermehren, weil dann 8 Meldebureaus zu unterhalten sein würden.

Herr Becker hat sich nicht die Errichtung eines neuen Meldebureaus, sondern nur die Einrichtung gedacht, daß die Meldungen auf den Wachen angenommen und von diesen an das Einwohner- und Fremdenbüro befördert werden.

Herr Dr. Näser erwidert, daß der große Aufwand in den Meldebureaus des Polizeiamtes nicht stattfinden würde, wenn das Publicum selbst geeigneter Zeiten zur Abgabe der Meldungen wählen wollte.

Herr Adv. Francke spricht sich mißbilligend darüber aus, daß die Beamten der Meldebureaus die Bureauaufgaben zu genau einhalten, so daß mit dem Schlag 12 Uhr Niemand mehr zugelassen werde; auch hat Nebner zu tadeln, daß die Beamten in den Bezirkswachen nicht immer die wünschenswerthe Geschäftigkeit gegen das Publicum zeigen.

Bei der Abstimmung wird der Antrag unter a. gegen 8 Stimmen, der unter b. gegen 4 Stimmen angenommen und die übrigen Anträge finden einstimmige Annahme.

Conto 7 (Wilde Aufzälen und Beiträge an solche; Bedürfnisse: 330,745 Mark).

Anträge hierzu:

- Pos. 8. Ausschluß zur Errichtung von 3 neuen Volksbibliotheken 5000 Mark, nur 3400 Mark,
 - 9. Beitrag zur Unterhaltung dieser Bibliotheken 2400 Mark, nur 1800 Mark,
 - 17. Beitrag an die polytechnische Gesellschaft 1800 Mark, nur 1500 Mark,
 - 18. Beitrag an den Verein für Familien- und Volkserziehung 900 Mark, nur 600 Mark,
 - 19. Beitrag an das Museum (Völkerkunde 600 Mark) nur 300 Mark zu verbilligen,
 - 22. Beitrag an die Comeniusstiftung 300 Mark abzulehnen,
 - 26. Beitrag an den Leipziger Turnverein 600 Mark die Erhöhung von 300 Mark abzulehnen,
- im Uebrigen aber dieses Conto zu genehmigen.

Zur Motivirung der Anträge 1 und 2 führt der Ausschluß aus, daß es genügend werde, vorläufig nur zwei neue Volksbibliotheken zu errichten. Die zu den Pos. 17, 18 und 19 beantragten Kürzungen aber anlangend, so habe man die jetzt gezahlten Beiträge als vollkommen angemessene zu erachten. Den unter Pos. 20 neubudgetirten Beitrag hat der Finanzausschuß um dessenwillen abgelehnt, weil er die Unterstützung einer besonderen Bibliothek für die Lehre, mit Rücksicht darauf, daß denselben die Stadtbibliothek zur Verfügung steht, nicht gerechtfertigt findet. Die Erhöhung des Beitrages in Pos. 26 ist vom Rath nicht motivirt.

Die Herren Dr. Barth und Rosencrantz verhindern sich für volle Verbilligung der in Pos. 8 und 9 budgetirten Beiträge, indem sie auf die großen Vorteile der Volksbibliotheken, sowohl in intellektueller als volkswirtschaftlicher Beziehung hinweisen.

Herr Dr. Näser wünscht zunächst ziffermäßige Angaben über die Benutzung der bisher schon bestehenden Volksbibliothek.

Herr Dr. Barth teilt mit, daß dieselbe im letzten Jahre ungefähr 5000 Bände ausgeliehen habe.

Herr Adv. Francke fragt im vorliegenden Hause nicht darnach, wie hoch der Betrag sei, um dessen Verbilligung es sich handle, sondern daran, wem das Geld zur Verfügung gestellt werden solle. Der Zweigverein der Gesellschaft für Volksbildung, welcher die Bibliotheken errichten und erhalten wolle, habe nicht nur im ersten, sondern auch im zweiten Jahre eine außerordentliche Thätigkeit an den Tag gelegt und hierdurch, wie namentlich auch durch die Wahl der Vortragsthemen gezeigt, daß er seiner Ziele sich wohl bewußt sei; er verdiente das Vertrauen, welches man durch Verbilligung des geforderten Betrags ausspreche, weil man überzeugt sein könnte, daß das Geld durch ihn gute Verwendung finden werde.

Da in der Versammlung Zweifel laut werden, welchem Vereine die fragliche Summe bewilligt werden solle, constatirt Herr Stadtrath Hefler, daß die gegenwärtig hier schon bestehende Volksbibliothek durch den Verein für Verbreitung von Volksbildung mit verwaltet werden soll. Nach dem Schlusshoer des Herrn Referenten werden die Ausschlußanträge unter 3, 4, 5 einstimmig, die zu Pos. 8 mit 30 gegen 19 Stimmen und zu Pos. 9 mit großer Majorität angenommen.

Gegen den Antrag sub 6 führt Herr Dörfer aus, daß die Bibliothek der Comeniusstiftung nicht localen, sondern allgemeinen wissenschaftlichen Zwecken diene. Von kleineren Städten seien Beiträge bewilligt worden, es würde einen ungünstigen Eindruck machen, wenn Leipzig sich ablehnend verhalten wolle.

Herr Dr. Barth spricht sich in gleichem Sinne aus, die nationale Bedeutung des Unternehmens hervorhebend.

Mit 33 gegen 16 Stimmen schließt sich das Collegium dem Ausschlußantrag 6 an.

Entgegen dem Ausschlußantrag unter 7 bittet Herr Dr. Tannert um Verbilligung des für Leipziger Turnverein budgetirten höheren Beitrages. Dieser Verein bedürfe einer solchen Subvention dringend und die Stadt könne sie um so eher gewähren, als sie von der Existenz der Turnhalle im Werkviertel besondere Vortheile zu ersehen habe, da nach Erbauung der neuen Thomasschule dort die Jünglinge dieser Anstalt die Turnhalle mit benutzen könnten.

Herr Stadtrath Hefler erklärt, daß diese Erwähnungen auch den Rath zur Einschaltung eines höheren Beitrages in das Budget bestimmt haben.

Herr Adv. Francke und Herr Dr. Näser befürworten die Vorlage ebenfalls. Hieraus wird mit großer Majorität der Ausschlußantrag unter 7 abgelehnt und somit die Rathsdortage ange nommen, der Schlusshoer zu Conto 7 aber einstimmig zum Beschluß erhoben.

Conto 8 (Marktwesen und Rathswache, Bedürfnisse: 49,809 Mark).

Der Antrag hierzu:

das Conto mit Ausschluß der noch in nicht öffentlicher Sitzung zu beratenden Positionen 6—9 zu genehmigen,

findet ohne Debatte einstimmige Annahme.

Conto 9 (Wohlfahrtspolizei, Bedürfnisse: 429,200 Mark, Dedungsmittel: 24,636 Mark)

wird vom Ausschluß beantragt:

- Pos. 1—6, 8—10, 21—31, 33—50 zu genehmigen;
- Pos. 51, a. Antrag XI. u. XIII. zu genehmigen, b. XII. (Gebühren für verschiedene die allgemeine Wohlfahrt betr. ärztliche Berrichtungen 500 Mark) den Rath um nähere Auskunft über diese Post zu ersuchen;

c. XVII. (für Fleischbeschauer 300 Mark) zu beanstanden bis nach der Beschlusshoerung über die Vorlage wegen Erhöhung des Honorars für die Fleischbeschauer;

d. XVIII. (1450 Mark für verschiedene Ausgaben), 450 Mark zu streichen;

3) Pos. 56 und 57 zu genehmigen;

4) bei der Erklärung des Rathes auf die Anträge betreffs Errichtung eines Regulativs für die Seestraßen, sowie Errichtung eines öffentlichen Flussbades für die Frauen, Be ruhigung zu lassen.

Herr Dr. Schulze findet, unter Bezugnahme auf die in diesem Conto enthaltene Abteilung „Meldestelle für Geburten und Sterbefälle“, eine Wänderung des Begräbnisritars notwendig, da in dem gegenwärtigen Taxis noch Gebühren für Wächtwalzungen, welche längst nicht mehr geleistet werden, angehängt würden. Er beantragt, den Rath zu ersuchen, eine Änderung des Begräbnisritars in dem Sinne vorzunehmen, daß Postulate ausgeschieden werden, für welche Gegenleistungen nicht erfolgen.

Herr Adv. Francke befürwortet diesen Antrag und wird derselbe hierauf ebenso wie der Ausschlußantrag unter 1 einstimmig angenommen.

Zu dem Antrag XII. in Pos. 51 bemerkt Herr Stadtrath Hefler, daß die fraglichen Gebühren den mit Untersuchung u. s. w. auf den Straßen verunglückter Personen betrauten Aerzten gewährt werden.

Herr Referent hält den besonderen Antrag nicht für gerechtfertigt, da man einen Stadtbearbeitungsarzt und besoldete Polizeiarzte habe.

Herr Dr. Kühn entgegnet, daß den Polizeiarzten die berührten ärztlichen Berrichtungen nicht auch noch mit angeladen werden könnten.

Der Ausschlußantrag unter 4 veranlaßt Herrn Dr. Schulze, auf Neus die große Wichtigkeit öffentlicher Flussbäder für Frauen zu belehren. Der Mangel derselben sei eine große Lücke in dem wohlfahrtspolizeilichen Institutionen unserer Stadt.

Herr Stadtrath Peucker führt aus, daß der Rath trotz eifriger Suchen bis jetzt einen passenden Platz noch nicht habe finden können.

Herr Dr. Näser verweist auf den Flussheit zwischen den Leibnizbrücke und der Waldstraßenbrücke, der sich zur Anlage eines Bades jedenfalls eigne, und bittet sodann um Auskunft, warum der Rath das Bad dort nicht errichten wolle.

Herr Stadtrath Peucker erwidert, daß an der bezeichneten Stelle zwei Schleusen in den Fluss münden, wodurch das Wasser verunreinigt würde. Herr Clemm bestätigt dies; auch Herr Fleischhauer macht Mittheilungen über die dort vorhandenen Abfluskanäle.

Herr Adv. Francke macht auf den am

schlechiger Wege hinführenden Theil der Pleiße als zu einem Frauenvade sehr geeignet aufmerksam.

Der Ausschlußantrag 2a. findet hierauf einstimmige Annahme, dem Antrag 2b. tritt die Versammlung mit 26 gegen 23 Stimmen bei, die Anträge 2c., d., e. und 3 aber nimmt man, ebenso wie den Antrag unter 4 im ersten Theile einstimmig an. Gegen den letzten Theil des vierten Antrages erheben sich, nachdem der Antrag des Herrn Dr. Schulze, die Errichtung eines Flussbades für Frauen beim Rath wiederholt zu beantragen, mit großer Majorität abgelehnt worden, 3 Stimmen.

Dem Gutachten des Finanzausschusses zu Conto 14 (Museum, Bedürfnisse: 13,244 Mark, Dedungsmittel: 4350 Mark)

mit den Anträgen:

- Pos. 10. (Instandhaltung der Kunstsäle 1500 Mark) 500 Mark zu streichen,
- im Uebrigen das Conto mit Ausnahme Pos. 3, über welche in nicht öffentlicher Sitzung gefaßt werden soll, zu genehmigen,

schließt sich das Collegium ohne Debatte einstimmig an, genehmigt auch in gleicher Weise die vom Rath verlangte nachträgliche Budgeterstattung von 201 Mark Beliebungsgeld für die Bediensteten des Museums.

Zu Conto 41 (Quartieramt, Bedürfnisse 11,499 Mark)

wird vom Ausschluß beantragt:

- Pos. 3. für Aufstellung neuer Cataster 1200 Mark, abzulehnen,
- die übrigen Ansätze mit Ausschluß der unter 6 und 7, über welche noch in nicht öffentlicher Sitzung zu beraten ist, zu genehmigen.

Nachdem Herr Stadtrath Dietel zu Pos. 3 bemerkt, daß die Anlage neuer Cataster im nächsten Jahre wohl kaum erfolgen werde, tritt das Collegium den vorliegenden Ausschlußanträger einstimmig bei, in gleicher Weise genehmigt man das Budget für Sparcafé und Leibhaus (Bedürfnisse: 103,827 Mark, Dedungsmittel: 173,000 Mark)

und erhebt den hierzu gestellten Antrag „beim Rath zu beantragen, daß der Stempel für Bombardiere fünfzig den Bombardierhuren angestellt werde“, einstellig zum Beschluß.

Sodann wird eine Forderung des Rathes von 800 Thlr. für Anfertigung von Plänen und Zeichnungen über das der Stadt und den von dieser vertretenen Stiftungen gehörige Bauareal dem Gutachten des Bauausschusses entsprechend (Referent Herr Dr. Näser) einstimmig vom Collegium verbilligt.

Das hieran sich schließende Gutachten desselben Ausschusses über

Conto 37 des Budgets (Wasserleitung, Bedürfnisse: 273,075 Mark, Dedungsmittel: in gleicher Höhe)

enthält folgende Anträge:

- Pos. 11. (Expeditionsaufwand 1500 Mark), um 300 Mark,
- 27. (Schmire, Tischmaterial c. 6600

Maschinen, welche nach dem Gutachten des Herrn Dr. Pagenstecher ganz vorzüglich gebaut seien, aufzubauen werde. Der neue Sammelcanal sei bis in die Nähe des Flußbettes geführt und gebe ebenfalls seiner Vollendung entgegen. Nach denselben werde die Wasserleitung 600,000 Kubikfuß Wasser liefern können. Die Frage, was geschehen solle, wenn auch diese Leistungsfähigkeit dem steigenden Bedürfnisse nicht mehr genüge; ob eventuell der Bau einer zweiten Leitung zu gewerblichen Zwecken ins Auge zu fassen sei, lasse sich namentlich mit Rücksicht auf die bedeutenden Kosten einer zweiten Röhrenleitung nicht ohne Weiteres beantworten. Gegenüber den neuwärts vielfach ausgesprochenen Klagen über die Beschaffenheit des Wassers, sei zu constatiren, daß auch das trübe auslaufende Wasser der Wasserleitung nach dem Urtheile Sachverständiger besser und gesünder sei, als unser Brunnenwasser; überzeugt habe sich der Rath mit Technikern in Beratung gesetzt, um auch diesem Nebelstand abzuheben.

Herr Referent dankt dem Herrn Bürgermeister für die gegebene Auskunft. Leipzig habe nicht nur das beste, sondern auch das billigste Wasser unter den größten Orten, welche Wasserleitung eingeschlägt. Die Anlage einer zweiten Leitung müsse man der Kostenfreiheit halber vermeiden; sie werde auch nicht nötig sein, wenn man der großen Wasserförderung, wie sie häufig wahrzunehmen, dadurch Einhalt thue, daß man Wassermesser einjährige. Müsse das Wasser nach Höhe des Verbrauches bezahlt werden, so werde sich letzteres auf die Hälfte reduzieren.

Die vom Herrn Referenten wiederholt empfohlenen Auschlußanträge zu Conto 37 nimmt das Collegium hierauf sämmtlich einstimmig an.

Weiter wird vom Bau- und Oeconomie-Ausschuss zu

Conto 39 (Straßen und Wege, Bedürfnisse: 291,266 Mark, Deckungsmittel 300 Mark) beantragt:

- 1) betreffs der auf den Antrag des Collegiums wegen Räumung des Canals zwischen der Lessingstraße und Lehmanns Garten vom Rath gegebenen Antwort: „der überaus niedrige Wasserstand während des letzten Sommers bei der Ausführung dieses Antrages nicht günstig gewesen“, zu erklären, daß bei dem niedrigen Wasserstand die Räumung um so eher hätte erfolgen können.
- 2) die in Pos. 3 budgetirten 30,621 Mark 20 Pf. für Unterhaltung der Connewitzer Chaussee auf 15,000 Mark,
- 3) die in Pos. 4 budgetirten 4538 Mark 50 Pf. für Unterhaltung der Wurzener Chaussee auf 3600 Mark,
- 4) die in Pos. 6 budgetirten 2234 Mark für Unterhaltung der Eutritzscher Chaussee auf 1800 Mark herabzusezen;

- 5) zu Pos. 9 (Unterhaltung der Ringstraße) beim Rath zu beantragen,
- a. nunmehr die längst beschlossene teilweise Neupflasterung der Ringstraße ausführen zu lassen,

und unter Bezugnahme auf einen früheren Antrag b. den Rath zu ersuchen, den Unternehmern der Pferdebahn aufzugeben, daß sie an die zum Nachtheil des Fahrverkehrs bloß liegenden Rippen der Pferdebahnschienen nach der von ihnen contractlich übernommenen Verpflichtung Anpflasterungen von bossirten Steinen herstellen und im Stande halten lassen;

- c. ferner den Rath zu ersuchen, dafür zu sorgen, daß alle belebten Straßen gut gepflasterte Übergänge erhalten.

- 6) Pos. 13 (Unterhaltung der westlichen Vorstadt) beim Rath zu beantragen dahin zu wirken, daß die Pontiatostütze in regelmäßigen Abstand verfestigt werde, damit sie seitens der Stadt übernommen werden kann.

- 7) a. Pos. 20 die im Specialantrag für Herstellung mit sogen. Mosaiksteinen gepflasterter Fußwege über den Augustusplatz berechneten 14,928 Mark zu streichen, und b. den Antrag für Unterhaltung des Schletterplatzes (384 Mark) auf 250 Mark herabzusezen, demnach Pos. 20 (19,519 Mark) auf 4457 Mark abzumindern;

- c. beim Rath zu beantragen, den über den Fleischerplatz führenden, die Fortsetzung der Lessingstraße bildenden Straßentrag in bestem Zustand zu lassen;

- 8) zu Pos. 21 unter Ablehnung der geforderten 12,000 Mark für Unterhaltung der äußeren Plauzower Straße den Rath um eine Vorlage über Pflasterung dieser Straße zu ersuchen.

- 9) Pos. 26 (Schlesischer Weg 4165 Mark) auf 3000 Mark,

- 10) * 27 (Weg von der heiligen Brücke bis an die Frankfurter Chaussee 574 Mark) auf 500 Mark,

- 11) * 36 (Trottoirpflasterungen und Gittere 7500 Mark) auf 4500 Mark herabzusezen;

- 12) die für Neupflasterung der Fußwege auf der äußeren Zeitzer Straße (Pos. 37) budgetirten 23,378 Mark 50 Pf. abzulehnen und den Rath um eine Vorlage über Verbreiterung des Fahrkörpern der äußeren Zeitzer Straße zu ersuchen.

- 13) Das Postulat 38 (21,930 Mark 70 Pf. für Neupflasterung des Petersbrückendamms) zu beanstanden und den Rath um eine Vorlage über Pflasterung des z. B. noch ungepflasterten Theiles des Petersbrückendamms zu ersuchen.

- 14) Pos. 39 (3423 Mark für Neupflasterung eines Fußweges vom Augustusplatz entlang der 1. Bürgerschule) abzulehnen;

- 15) zu Pos. 41 (Neupflasterung der Ringstrasse

vom Grimm. Steinwege bis zur Wintergartenstraße) beim Rath zu beantragen:

bei der fraglichen Pflichtierung darauf Bedacht zu nehmen, daß der Borgarten vor dem Gebäude an der Wintergartenstraße

mit zur Straße geschlagen werde, und daß

der Rath deshalb mit dem Besitzer dieses

Grundstückes ins Vernehmen trete.

- 16) Pos. 51 (Fahrtweg von der verschlossenen Brücke bis an den Bauerndamm 272 Mark 50 Pf.) auf 200 Mark herabzusezen,

- 17) im übrigen aber dieses Conto in Bedürfnissen und Deckungsmitteln zu genehmigen.

Herr Stadtrath Peucker führt zu Vertheidigung der vom Ausschuß angefochtenen Postulate im Allgemeinen aus, daß die Straßenpflasterung in Höhe der neueren Beschlüsse, in der Stadt nur kostloses Pflaster zu verwenden, viel teurer sei, als früher.

Die Forderung für die Connewitzer Chaussee habe der Rath in das Budget eingestellt, bevor noch der Beschluß über Fortsetzung der Südstraße gefasst gewesen. Letztere soll nunmehr im nächsten Jahre zur Ausführung kommen, und

werde man erst, nachdem dies geschehen, die völige Instandsetzung der Connewitzer Chaussee vornehmen, so daß sich der Rath bei dem Abstreich unter 2 werde beruhigen können. Zur Aufrechterhaltung der übrigen Postulate giebt Herr Stadtrath Peucker Erläuterungen ihrer Notwendigkeit, hierbei betont, daß der mangelhafte Zustand der meisten Straßen die budgetirten Unterhaltskosten erfordere.

Zu dem Antrag unter 6 verweist Herr Clemm noch auf die schlechte Beschaffenheit vieler anderer Straßen der Westvorstadt. Der Zustand der Sebastian-Bachstraße und deren Nebenstraßen sei ein bodenloser, so daß von den Bewohnern jener Gegend schon wiederholt Schmerzensschreie laut geworden seien. Er beantragt in dem vorliegenden Auschlußantrag unter 6 noch einzuschalten und die Sebastian-Bachstraße nebst deren Nebenstraßen.

Im Betreff der Plauzower Straße giebt Herr Redner noch zu erwähnen, ob man nicht anstatt des neben dem Trottoir von Herrn Dr. Heine noch herzustellenden gewöhnlichen Pflasters Mosaikpflaster anwenden und deshalb mit Herrn Dr. Heine in Vernehmen treten wolle.

Herr Dr. Röder hebt hervor, daß hinsichtlich der Pontiatostütze die Dinge ganz anders liegen, als hinsichtlich der anderen erwähnten Straßen. Letzterer habe die Stadt noch nicht übernehmen können, der Rath habe mit ihnen gar nichts zu thun. Das schienen die Leute, von welchen die Schmerzensschreie ausgingen, nicht zu wissen. Sache der Anwohner sei es, Herrn Dr. Heine zur Fertigstellung der Straßen zu zwingen.

Herr Dr. Tanner hat gehört, daß die Übernahme der Sebastian-Bachstraße seitens der Stadt wegen des schlechten Zustandes der dort beheimten Schleuse nicht erfolgen könne.

Herr Stadtrath Peucker bestätigt, daß wegen Übernahme der Straße Differenzen schweden, doch sei nunmehr vom Rath Herr Dr. Heine wohlwollendpolizeiwegen aufgegeben worden, für bessere Zustände dort zu sorgen.

Herr Referent bemerkt, seiner Zeit habe der Rath erklärt, die Schleuse sollten unter Aufsicht des Bauamts hergestellt werden; es ist wunderbar, daß sie trotzdem schlecht geworden.

Herr Adv. Fr. erinnert daran, daß das Collegium schon im vorigen Jahre eine bessere Bezeichnung der Straßen durch Vermehrung und geeigneter Anbringung der Straßenschilder beantragt habe, allein bis jetzt ohne Erfolg. Weiter weiß Redner auf den Mangel öffentlicher Aborten für Frauen als einen Nebelstand, der dringend der Abhilfe bedürfe, hin.

Herr Rosenkranz beklagt ebenfalls lebhafte schlechte Beschaffenheit der Straßen in der Westvorstadt. Bereits im Jahre 1872 hätten die Bewohner dieses Stadttheiles den Rath um Verbesserung besserer Zustände ersucht, allein bis jetzt vergebens.

Herr Clemm zieht nach der vom Herrn Stadtrath Peucker gegebenen Erklärung, daß Abhälse geschaffen werden sollte, seinen Antrag mit Genehmigung der Bevölkerung wieder zurück.

Herr Stadtrath Peuckertheilt mit, daß sich der Rath mit der Frage wegen Anlage öffentlicher Aborten für Frauen fortgesetzt beschäftigt habe; es sei in den letzten Tagen erst ein Modell vorgelegt worden, wozu jetzt die Anschläge gemacht würden, und ersucht endlich das Collegium wiederholt um volle Bevollmächtigung des Postulates unter 36, der geforderte Betrag werde umso mehr zur Ausführung von Trottoirpflasterungen nötig sein, als jetzt seitens des Rathes alle Hausbefür angeworben würden. Trottoir vor ihren Grundstücken, wo solches noch mangelt, zu legen.

Nach einigen Bemerkungen seitens des Herrn Dr. Tanner über die Einrichtung der Straßenbezeichnung an anderen Orten und nachdem Herr

Referent zum Schluß die Auschlußanträge nochmals empfohlen, auch hierbei darauf aufmerksam gemacht hat, daß für Vermehrung der Straßenschilder ein entsprechendes Postulat auf Conto 11 eingefüllt ist, wird zur Abstimmung vorgenommen, wobei das Collegium den Anträgen 2, 3, 4, 5c, 7 a, b, c, 8, 9, 10, 12, 13, 16 und 17 einstimmig zustimmt, den Antrag 14 gegen 2 Stimmen und die Anträge 5b und 6 gegen 3 Stimmen annimmt. Den Antrag sub 11 lehnt man mit großer Stimmenmehrheit ab und wird sodann das vom Rath eingestellte betreffende Postulat 36 verwilligt. Den Antrag unter 15 hält man durch die von Herrn Stadtrath Peucker gegebene Erklärung, daß mit dem Besitzer des betreffenden Grundstückes an der Wintergartenstraße bereits wegen Abtretung des Borgartens Verhandlungen geslossen worden, wobei nur zu erreichen gewesen, daß die Ede des fraglichen Gärtners abgerundet werden soll, für erledigt.

Wer eine Anzeige

hier oder auswärts veröffentlicht will, der ergreift Muße, Zeit und Geld (Porto), wenn er damit das Annonsen-Bureau von Hausemeister & Vogler in Leipzig, Planmacher Platz Nr. 6, und Halle'sche Straße No. 12, 1. Etage, besucht, oder ausschließliches Geschäft es ist, Zeitungs-Annoncen in alle Bilder der Welt zu besorgen.

M. Junghähnel, Geschäft-Agent. Wohnung: Löherstraße Nr. 2, 3. Etage; auch Vormittags zwischen 11 u. 12 Uhr zu sprechen: Restaurirtion von Herrn Raabe, II. Blumenberg.

Autographie.

Autographische Arbeiten werden in jeder Schriftgattung auf das Sauberste und der Lithographie täuschein ähnlich ausgeführt, sowie selbstgeschriebene Autographien, in kleinen Auflagen, schon nach einer halben Stunde geliefert von

B. A. Dathe, Steindruckerei, (im Stern) 7. Hainstr. 7. (im Stern).

Firmaschreiben u. Lackiren Bill.

Martti, Café National, 3. Etage.

Firmenschreiberei Blücherstraße 24 billig.

W. Liebsch, Moler und Ladire.

Buchbindarbeiten werden schnell u. gut gel. bei **F. B. Lindemann, Sidonienstr. 2, part.**

Zöpfe von 10 pf., Chignoss, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. **Ernst Schütze, Friseur, Theat.-Pass.**

Zöpfe von 7½ pf. an, Chignoss, Uhr- u. Armbänder gefert. Colonnadenstr. 2, I.

Haararbeit billigt, Böpfe von 7½ pf. an werden gefertigt Markt 16 (Café National) III.

Gebrauchte Damen empfiehlt sich zum Preis von Marie Everling, Weststraße 80, Hof quer. I.

Wäsche-Nähreien u. Stickereien

werden von den einfachsten bis zu den feinsten gefertigt Kleine Fleischergasse 27, 1. Etage.

linke Ede vom Barfüßergehege im Geschäft vom Musterzeichner Rudolf Moser.

Oberhenden nach Maß u. gut sind werden sauber gefertigt, Falbeln werden geklämt Burgstraße Nr. 26, Treppe rechts, 1. Etage.

Damen- und Kinderkleider, Jaquets, Tunikas, werden schnell und gut gefertigt Hainstraße Nr. 23, 4. Etage.

Herren kleider repariert, reinigt u. wäscht **K. Böhne, Schneider, Peterssteinweg 2b, Hof 1 Treppe.**

Ösenzehen u. Ösenkehren wird plättl. u. prompt ausgezogen. Auenstraße 2, 3. Etage.

Geschmiedete Plättstäbe sind stets zu haben.

21. Windmühlengasse 12 beim Schmid Kochsrohr.

Filzschuhe, Filzstiefeln, Filz-Ueberschuhe, Filz-Pantoffeln, Tuch-Schuhe, Tuch-Stiefeln, Einzieh-Schuhe u. Pantoffeln, Einlegesohlen in Filz u. Kork empfohlen in großer Auswahl für Damen, Herren und Kinder

A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 2.

Mehl- und Landesproducten-Geschäft

Oscar Reinholt
10 Universitätsstraße 10, im Silbernen Bär.
Sämtliche Backwaren
in feinster Qualität und zu billigen Preisen.

Stollenmehl

aus der Mühle Großschocher
verkaufe zu Mühlenpreisen.

Bäckerei-Grundstück. Verkauf.

Eine nur zu empfehlende schwunghafte Weißbäckerei mit Weinschank, in der Provinzial- und Garnisonstadt gelegen, welche mit Bezirkgericht, Gerichtsämtern, hoher Schule, sowie durch bedeutende Fabriken vertreten ist. Dieses Grundstück ist ein Echhaus, hat große Räumlichkeiten, Wehniederlage, Getreideboden, große Bassinthe mit Kohlenofen, wo außer den Backöfen das Grundstück noch gute Binsen trägt; soll wegen Familienvorbüttung preiswürdig für 8600 pf verkauft werden. Anzahlung 2500 pf, die unbezahlten Kaufgelder bleiben feststehen. Spezielleres durch

Fried. Albert Röthing in Dresden,

Comptoir: Pirnaische Straße Nr. 56, II.

Dr. Heinmann,
H. Sächs. Hoszahnarzt.
Sprechstunden 9—12 und 2—5 Uhr.
Brühl 42, II.

Bandwurm wird beseitigt, gefahrlos und sicher, nach Vorchristus

des Dr. med. Ernst, Zoblenstraße Nr. 10.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Vom 2. Januar künftigen Jahres ab werden an der Tafel der unterzeichneten Anstalt folgende, zu diesem Zeitpunkte fällige Zinsen-Coupons und ausgeloste Anleihe-Obligationen in den Vormittagstunden von 12 Uhr spesenfrei eingelöst.

A. Zinsen-Coupons

- = = = Kaiserin Elisabeth-Bahn für die Strecke Linz-Budweis mit 5 Gulden Silber,
- = = = Bank für Handel und Industrie in Darmstadt mit 2 Thlr. 25 Rgr. 7 Pf. (bis 31. Januar),
- = = = Buschtiehrader Eisenbahn, 13 Gulden 12 $\frac{1}{2}$ Kr. De. W. in Banknoten.
- = = = Österreichischen Nordwestbahn à 3 Thlr. 7 Rgr.

B. Anleihe-Coupons

- er Altenburg-Zeitzer Eisenbahn,
- Aussig-Teplicer Eisenbahn,
- Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn (bis 20. Januar 1875),
- Cottbus-Großenhainer Eisenbahn (bis 31. Januar 1875),
- Böhmisches Westbahn à 4 Thlr. 9 Rgr. 1 $\frac{1}{4}$ Pf., NB.,
- Galizischen Carl Ludwigs-Bahn à 4 Thlr. 24 Rgr. 3 $\frac{3}{4}$ Pf. (bis 30. Januar 1875),
- Kaiserin Elisabeth-Bahn für die Strecke Linz-Budweis,
- Eisenbahn Pilsen-Priesen-Komotau,
- Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn (bis 15. Januar 1875),
- Magdeburg-Leipziger Eisenbahn,
- früheren Magdeburg-Wittenberg'schen Eisenbahn (bis 15. Januar 1875),
- Mansfeld'schen Kupferschieferbauenden Gewerkschaft (5% Anleihe),
- Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohlen-Eisenbahn,
- Coburg-Gothaischen Credit-Gesellschaft (Pfandbrief-Coupons),
- Südstaatsch-Lombardisch-Venetianischen Eisenbahn (3% und 5%, Prior.),
- Turnau-Kralup-Prager Eisenbahn,
- Thüringer Eisenbahn, I.—V. Emission vom 1.—31. Januar,
- Stadt Dresden,
- Stadt Markneukirchen,
- Stadt Teplice,
- Wiener Communal-Anleihe,
- Falkensteiner Parochial-Anleihe,
- Chemnitzer Actien-Spinnerei,
- Niedervünschnitz-Kirchberger Steinkohlen-Actien-Vereins,
- Zwickau-Brückenberger Steinkohlenbau-Vereins (bis Ende Januar),
- Prager Eisen-Industrie-Gesellschaft,
- Graz-Köflacher Eisenbahn, Emission 1872, NB.

C. Ausgeloste Anleihe-Obligationen

- er Böhmisches Westbahn, à 96 $\frac{1}{4}$ % mit 192 Thlr. 15 Rgr.,
- Galizischen Carl-Ludwigs-Bahn, à 96 $\frac{1}{4}$ % mit 192 Thlr. 15 Rgr.,
- Südstaatsch-Lombardisch-Venetianischen Eisenbahn, 3% und 5%, Prior. (mit Abschluß von Serie X.),
- Prager Eisenbahn-Industrie-Gesellschaft,
- Mansfeld'schen Kupferschieferbauenden Gewerkschaft, 5% Anleihe,
- Markneukircher Stadt-Anleihe,
- Graz-Köflacher Eisenbahn (5% Prior., Emission 1872).

Leipzig, den 22. December 1874.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Die mit NB. bezeichneten Coupons müssen auf der Rückseite mit dem Namen resp. Firmenstempel des Einlieferers versehen sein.

Schlitten Vor dem Windmühlen-thore Nr. 4.

LÖFLUND'S

HUSTEN-

BONBONS

enthalten echtes Malz-Extract, sind außerordentlich schleimfähig, sehr leicht verdaulich und von vorzülichem Malz-Geschmack. Borrähig in Padaten zu 2 $\frac{1}{2}$ Gr. in allen Apotheken.

Bartwuchs

in 1/4 Jahr bei ganz jungen Leuten durch rationelle Kraftigung der Bartzwiebel zu erzeugen. à 1 gr. — Depot bei Herrn Robert Mühlig, Petersstrasse 2.

Gieß. Rauchschiff-Glanzwerke ff. bei Gustav Hössler, Auerbach Hof 15.

Kohlen.

Von einem der vorzüglichsten böhmischen Braunkohlenwerke ist mit der alleinigen direkten Verkauf der Kohlen übergeben worden und empfiehlt dieselben öffentlichen Aufzälen, Fabriken, Privaten und Kohlenhändlern in 1/4, 1/2 und 1/3 Waggons zu billigstem Preise bei prompter Lieferung.

Der Vertreter des Werkes:

Louis Loesche, Mainstraße 21, parterre.

Das Flaschenbier-Dépot

von
Heinr. Peter früher M. Holeisen,
Neumarkt Nr. 7, Auerbachs Hof.

Exportbier aus der Brauerei von vormal

Heinr. Henninger in Nürnberg

Culmbacher Bier

Gohliser Actien-Lager-Bier

Zerbster Bitterbier

12/1 oder 20/2 fl. 1 Thlr. 10 Rgr.

12/1 : 20/2 : 1 : 3 :

14/1 : 24/2 : 1 : - :

14/1 : 24/2 : 1 : - :

Bestellarten sieben jederzeit gratis zu Diensten.

Braunkränze, sowie Silberkränze und Blüthen empfiehlt die Blumen- und Federn-

fabrik von Marie Thiemig, Kleine Fleischer-

gasse Nr. 6. (H. 35670.)

Blumen-Verkauf.

Pflanzen, Bouquets, Kränze, Palmenzweige in jeder Größe empfiehlt bestens W. verno. Glanz, Brühl Str. 1, Ecke der Mainstraße.

Joh. Liebieg & Comp., Reichenberg (Böhmen).

Musterlager:

Ratharinstraße 3, 2. Etage bei Herrn Plinner.

Bahnschmerzen

werden, ohne Bahne herauszunehmen, nicht nur sofort beseitigt, sondern auch das Weiterfahren braucht Bahne, selbst wenn sie nicht schmerzen, für immer gehindert durch das von dem Bahndoktor Dr. Höcker in Ronneburg erfundene, geprüfte und wegen seiner Wirksamkeit von hohen Autoritäten öffentlich als das Beste berühmte Mittel. Preis mit Gebrauchsanweisung 12 $\frac{1}{2}$ Pf. Vorratig in der Expedition des Leipziger Tageblattes.

Sohlen-Cement

zur doppelten, drei- bis vierfachen Haltbarkeit der Schuh- u. Stiefelsohlen, welche neu wie bereits getragen präpariert werden können.

Oberleder-Oleant

zur Conservierung des Oberleders bei Schuhwerk, als aller Lebergattungen, z. B. bei Kutschwagen, Treibriemen u. Bestell-Sparcasse, da bei 10% Glas je 5% begem 5% erspart werden.

Alleiniges Depot bei Dr. G. Schneider, Leipzig, Mainstraße Nr. 2.

L. G. Barteky, Apotheker.

F. F.

Leipzig,

Richtige Zeit.

No. 4,

nahe

der Post.

Jost,

Grimm. Staw.

I Treppen



Diamantringe von 5 Thlr. an.

Billard-Fabrik

von Wilhelm Geissler,
Grosse Fleischergasse No. 21.



empfiehlt ihr Lager fertiger Billards, sowie Queue, Queueleider, Billardbälle u. c.

29 29. Passage Steckner 29. 29
29 Manschettenknöpfe, Garnituren, Gürtel, 29
29 Uhrschnuren, Kleiderhalter bei 29
19 Luise Rüdiger. 29

Für Restaurateure

Filz-Untersetzer zu Biergläsern
6 Dsd. 4 $\frac{1}{2}$, W., 12 Dsd. 7 $\frac{1}{2}$, W.,
24 Dsd. 13 W. empfiehlt

Baug's Gutsfabrik

am Rosenthal.
Filiale: Petersstr. 14 (Schletterhaus).

Mit einem wohlsortierten Lager fertiger Spiegel

befindet sich Augustusplatz, Glasreihe. E. Dörfel, Spiegel-Fabrikant aus Berlin.

Bitte um geneigten Zuspruch.

Das Kohlen- u. Coaks-Versandt-Geschäft

von Hermann Wackers, Bahnh. Straße 11 b parterre, offerit Zwickauer Stein-Kohlen, Meuselwitzer u. Böhm. Braunkohlen, sowie auch Zwickauer u. Schlesische Coakswaren in Wagen-Ladungen zu billigsten Preisen.

Billigste Hamburger Kaffeehandlung nur Südring 27 part., vor dem Zeiger Thor. Gutsmeister Kaffee gem. à Pfd. 6, 7 u. 8 W.

Die Theater-Conditorei

empfiehlt täglich sein gefüllte Pianokuchen, ungefüllte 5 Pfennige.

Den geehrten Haushalten die ergiebige Anzeige, daß die so beliebten franz. Poultards, Gänse und Truthähne in feinstcr Qualität wieder eingetroffen sind und empfiehlt solche die Wildpreishandlung von J. W. Braun des hier, Nicolaistraße 41, II.

Das in der

Roggenbrot-Dampf-Bäckerei zu Wurzen

gesetzte reine Roggenbrot

wird von Montag den 4. Januar 1875 an zu ermässigten Preisen wie nebenstehend verkauft:

Echte Qualität
im Gewicht von 2 Kilo
à 500 Gramm 13 Pfg.

Zweite Qualität
im Gewicht von 3 Kilo
à 500 Gramm 12 Pfg.

Dritte Qualität
im Gewicht von 4 Kilo
à 500 Gramm 11½ Pfg.

Landbrot
im Gewicht von 2 Kilo
à 500 Gramm 11 Pfg.

J. C. Bödemann.
Louis Baumgarten.
Theodor Glitzner.
J. G. Glitzner.
A. G. Glitzner.
Ed. Hessel.
J. D. Kirms.
F. König.
B. Langrock.
F. Lehmann.
B. H. Leutemann.
Marie vermietete Lochmann.

Windmühlenstraße Nr. 13
Neudorf, Grenzstraße Nr. 10
Brandvorwerkstraße
Neudorfer Straße Nr. 7
Universitätsstraße Nr. 10
Mühlgrasse Nr. 6
Eisenbahnhstraße Nr. 19
Frankfurter Straße Nr. 33
Plauensche Straße Nr. 14
Gerberstraße Nr. 8
Grimmaischer Steinweg Nr. 53

H. Meister.
G. Mittenwei.
H. Mannschatz.
A. C. Fabat.
Oscar Reinhold.
Productgeschäft der Nonnenmühle.
W. Schmidt.
F. Sennewald.
E. Sennewald.
R. Trentsch.
Jul. Wehrde.

Auf dem Ausverkauf Montag, Dienstag und Mittwoch Schuh von 2½ pf., Mütze 4 pf. an, sowie auch Plauenmünz centnerweise Ritterstraße Nr. 33 im Hofe. (H. 36060.)

Gauerkohl, vorzüglich im Geschmack, in Binden von 3—4 Ctr. Inhalt 2½ pf. pr. 100 & netto incl. Zoll, saure Gurken 14 pf. pr. Schod, **Gesäßgurken**, Preiselbeeren in schöner Ware offerirt A. Sybel, Erfurt.

Verkäufe.

Mehrere neu gebaute comfortable einrichtete Wohnhäuser in der Westvorstadt sind unter günstigen Bedingungen preiswerth durch mich zu verkaufen.

Adr. Dr. Ad. Täschner,
Hainstraße Nr. 32, I.
(Webers Hof.)

Zu verkaufen ein solides Haus mit Einheit in Neudorf, Nähe der Stadt gelegen, Preis 10,000 pf. Anzahlung 3—4000 pf. durch A. W. Schäffer in Neudorf, Heinrichstr. 1.

Hausverkauf.
Ein solid gebautes Haus mit Garten in Göhlis ist zu verkaufen, auch wird in Leipzig ein Bauplatz mit angenommen. Adressen unter H. H. 24. in der Expedition d. St. abzugeben.

Eine Restauration
mit Delonerie, Parl., Dampf- u. Bannenbad in einer sehr verkehrreichen, an der Bahn gelegenen ländl. Stadt, soz. bei nur 1000 pf. Anz. zu verkaufen Leipzig, Körnerstr. 2. Mr. Junghähnel.

Eine flotte Restauration mit Billard in Neudorf ist Verhältnisse halber preiswerth zu verkaufen. Näh. bei A. W. Schäffer, Neudorf, Heinrichstr. 1.

Zu verl.: 4 Restaurationen, 6 Productengeschäfte. Näh. bei A. W. Schäffer,

Ein nachweislich gut gehendes Productengeschäft ist sofort zu verkaufen. Näh. Groß Windmühlenstraße Nr. 46, 2. Etage.

Wegzugshalter ist ein gangb. Productengesch. zu verkaufen. Näh. Alexanderstr. 6 im Geschäft.

Geschäftsverkauf.

Ein Tapisserie- und Weißwaren-Geschäft, günstige Lage in einer Kreisstadt Thüringen, in schwunghaftem Betriebe mit meist Landwirtschaft, ist Krankheit halber zu verkaufen. Näh. erbetet das Annoncen-Bureau v. Lothar Sittig, Gangerhausen. (H. 51145 d.)

Geschäftsverkauf.
Ein in ziemlich flottem Gange befindliches Cigarren-Geschäft in einer der gewerbreichsten Städte Deutschlands, mit sehr bedeutender Arbeiter-Bevölkerung, ist besonderer Umstände halber unter den günstigsten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Adressen unter Y. W. 1865. an die Annoncen-Expedition von Friedrich Volgt in Chemnitz erbeten.

Eine hübsche Lohgerberei, nahe bei Leipzig an der Bahn gelegen, ist Verhältnisse halber baldigt zu verkaufen. Näh. bei Hrn. Restaurateur Wehde, Kleine Fleischergasse 21.

Hirschgewebe, 70—80, sind zu verkaufen. Näh. bei Adolf Appuhn, Staatscasinoflüsse in Coburg.

1 Dacar-Pianoforte x. Berl. St. Fleischberg 16.

Ein feiner Bisampelz
(Schwab.)
ganz neu, ist billig zu verkaufen Burgstraße Nr. 26, II. (früher Vorburggäßchen).

Sehr billig! 1 getr. Bett, 2 Winter-Ueberzieher, 4 Hosen, 6 Westen Gr. Fleischberg, 3, I. L.

Die so sehr beliebten wattirten

Schlafrocke

für Damen empfehl bei dieser Witterung als

äußerst praktisch, besonders für Reisende, von 10 pf

an schon sehr hübsch. Ida Egeling, Colon-

nadenstraße 15, 2. Etage, Ecke des Weißplatzes.

Achtung!

12 Höhe Straße 12, 1. Treppe.

Der Ausverkauf von Meubel-Rippen, Damast,

Weißwaren, aller Sorten Bettzeug, Kleiderzeug,

schwarzer Küste, schwerer Kanten-Sammelbänder

wird fortgesetzt

Rud. Roth, Magazingasse 7, 1 Tr.

Tammet und seidene Bänder,

Schrägen werden billig verkauf

Thomaskirchhof Nr. 7, III. **H. Cohn.**

NB. Für Wiederverkäufer ein Posten

Chälichen à Dhd. 15 Rgt.

Pracht. schw. **Seidenstoffe** und **Taffet** und

schw. **Wollen-Gasmir** ist billig zu verkaufen

Grimmaische Straße 12, 3. Etage.

Aus erster Hand

sein gefüllte Streifen und Einsätze in Batist

und Seide während der Messe

Nordstr. 6, I. r. ob Waldstr. 47, pt.

Neue Bettfedern u. Federbetten, fert.

Inlets in gr. Auswahl empfehl billigst

F. Enke, Nicolaistr. 31, Hof zw. 2 Tr.

Zu verkaufen sind Verhältnisse halber bill.

2 Gebett gute Federbetten

Humboldtsstraße Nr. 14, 4. Etage.

Zu verkaufen 1 Gebett Betten, 1 fl. Wäsche-

schrank (alles gebraucht) Ritterstraße 42, 3. Et.

Einige Gebett gute Federbetten sind billig zu

verkaufen Lindenstraße 4, 1. Treppe links.

Neue ff. Daunen in höheren u. fl. Posten

sich billig zum Verkauf Nicolaistr. 31, bei Enke.

Pfaffendorfer Straße 7 pt. rechts

ist wegzugshalter 1 ganz gr. Trumeau, welcher

sich besonders für Geschäftsläden oder Restauration

eignet, sehr billig zu verkaufen. Bei besichtigten

Vorm. von 10—12 und Nachm. von 2—6 Uhr.

Ein gebt. Sophie, Kleiderchr., laufender Kleider-

sekretär, Bettdecke mit Federmatratzen, rohe und

pol. Stühle, Waschtische u. Nicolaistr. 31. Ecke.

Zu verkaufen ist ein gr. Glas-

und Ladentafel Kleine Fleischergasse 21, I.

Möbel-Verkauf Kl. Windmühleng. 11. G. Wilke.

Pfaffendorfer Str. 7 pt. rechts

findt wegzugshalter noch zu verkaufen: 1 Pianino,

3 eichene Schränke (1 für Wäsche, 1 für Garde-

roben u. 1 Schreibsekretair), 1 gr. Hausschrank,

1 Nagelbaum-Garderobenschrank, 2 Sophas, 6 hohe

Ruhbaumstühle, 6 gewöhnl. Rohrstühle, 1 Mah-

Spielsch., 3 kleine Tischen, 3 Bettstühlen mit

Matratzen, 3 Gebett Betteln, 1 Stuhlsch., 1 ganz

gr. Trumeau, 2 Goldrahmenspiegel, 1 Toilette-

spiegel, 3 gewöhnl. Spiegel, 2 Gläserleuchter u. c.

jerner: die Küchen-einrichtung, besteh. in 2 Küchen-

kräutern, Rückentisch, Rückenbank, Sämtl. Vor-

zelz, Glas-, Blech-, Eisen-Geschirr, 1 Gas-

ofenapparat für 2 Töpfe u. c. Vormittags von

10 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

Händler verbieten!

Möbel-Verkauf u. Einkauf Berberstr. 6 pt.

1 gebt. runder Tisch, 1 Bettstuhl sehr billig zu

verkaufen Lungenstein Garten Nr. 5 d. 3. Etage.

Möbels Mahagoni- u. a. Möbels re-

verkaufen Kl. Fleischergasse 15.

Winter-Ueberzieher
wie alle Garderobe kaufen zu hohen Preisen
Adr. erb. Barfußgässchen No. 5, II. Hösser.

Getragene Herren- u. Damenkleider
Betten, Wäsche kaufen zum höchsten
Preis. Adr. erbten E. Reinhardt.
Reichsstraße Nr. 3, 3. Etage.

Für Maschinensfabriken und Eisengießereien.
Einige Tausend Fuß eiserner Wasserleitungsröhren von circa 3 Zoll rheinl. lichter Weite (al-

der neu, jedenfalls aber noch gut erhalten werden zu kaufen gesucht und erbittet man Preisnotiz per rheinl. Fuß unter Angabe der Stärke

und lichten Weite franco Bahnhof Leipzig unter

Chiſſe Z. Z. 524. in der Expedition d. Blattes

Leere halbe Champagner-Gläschen kaufen

während E. Werner, Magazingasse 12.

2 Dreitassen, neu oder gebt., werden zu kaufen gesucht Thomaskirchhof 3, Franz Schmidt.

Eine arme Witwe bittet edle Menschen um ein Darlehen von 8 pf. auf Abzahlung. Bericht Adr. unter B. No. 8. in der Exped. d. St. erbeten.

Capitalien
zu 4½, 4¾, 4½ und 5 Proc. Binsen haben an

vorzügliche Hypotheken statt auszuleihen.

Bieweger & Co., Hainstraße Nr. 3, I.

30,000 Thaler

Sparcassengelder, bei pünktlicher Abzahlung feststehend, sind sofort auf sichere Hypotheken auszuleihen.

Relectanten wollen unter Hypothekengesuch

ihre Adresse an die Exped. d. St. gelangen lassen.

10,000 pf. auf sichere Hypothek unterm 1 Apr.

auszuleihen. Adressen auf W. 509 in der Exped.

dieses Blattes niederzulegen.

20—40 Tausend Thaler
gegen gute Hypotheken auszuleihen

Mr. Junghähnel, Körnerstr. 2.

Geld auf gute Pfänder. Binsen billigst

Grimmaische Straße 24, Hof 2. Et.

am billigsten auf alte Waren, Uhren,

Gold, Silber, Wäsche, Kleider.

Geld Reichstraße 50, 2. Etage.

Offene Stellen.
Achtung!

Zum Betrieb von Prämien-Waren gegen monatliche Ratenzahlungen werden geeignete Persönlichkeiten gegen hohe Provision gesucht.

Adressen sind unter Chiſſe Bank-Agentur in

der Expedition dieses Blattes niedergelogen.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 4.

Montag den 4. Januar.

1875.

Gesucht für einzelne Leute, noble Herrschaft, ein Mädchen für Küche und Haushalt und ein Mädchen für Haushalt Universitätsstraße 12, 1 Treppe.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen wird zum 15. Januar für ein P. Leute o. Kinder für Küche, hal. Arbeit u. vom. Nähen ges. Pachetstraße 3, I.

Gesucht für möglichst ein mit guten Leuten verehrte. Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Dörrstraße 13, 3 Treppen rechts.

Gesucht wird zum 1. oder 15. Januar ein nettes Mädchen für Küche u. Haushalt, guter Lohn und gute Behandlung Colonnadenstr. 15, 2. Et. bei Frau Egeling.

Sofort oder später wird ein braues Dienstmädchen gesucht, welches Sinn für Küche und Haushalt hat, gegen hohen Lohn nach Überarbeit. Reise frei. Röb. Poniatowskystraße 3, 1 Tr.

Ein Mädchen für Küche u. eins f. ein Kind zum 15. Januar gesucht Weststraße Nr. 41, 1. Et.

Gesucht den 15. d. ein Mädchen für häusl. Arbeit Katharinenstraße 8, Hof links 2 Tr.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit, muss aber waschen können, wird zum 1. Februar gesucht Sidonienstraße Nr. 37, 3 Tr. links.

Gesucht wird sofort ein Mädchen für häusl. Arbeit Neumarkt Nr. 2 im Gewölbe. In der Filiale v. Bl. Hainstraße 21, erbeten.

Ein junger gut empf. Kellner sucht pr. sofort später Stelle durch A. Löffel, Poststr. 16, II.

Ein junger kräftiger williger Mann von auswärts, welcher sich seiner Arbeit schent, sucht Stelle als Markthelfer, Arbeiter oder dgl. Röb. Beizier Straße Nr. 30 b, parterre rechts.

Ein junger Mann (Fremder), der eine gute Hand schreibt, sucht eine Stelle als Markth., od. sonstige Beschäftig. Adr. b. m. unter P. S. in d. Ex. d. B. n. 3. I.

Ein flotter Kellnerbursche sucht Stelle in einem nicht zu großen Hotel oder seinem Restaurant. Adressen unter D. H. 96. in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mensch von achtbaren Eltern, nicht von hier, 16 Jahre alt, sucht Stellung als Kaufbursche. Zu erft. Johannisg. 12, Hof p. r.

Eine geübte Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Zu erft. Bahnhofstr. 11 parterre links, Körnerstraße 7, Hof part. links.

Eine geübte Schneiderin wünscht Arbeit bei einer Damenschneiderin oder einem Dameneidemacher. Gefall. Adressen unter E. K. durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht werden von einer jung. Dame, welche im Schneider und Ausbessern sehr geübt ist, noch einige Herrschaften, auch wird zu Hause Maschinenarbeit angenommen. Infestr. 19, V. r.

Eine perfekte Oberhenden-Plätterin sucht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung Johannisgasse Nr. 23 bei Herrn Friedler im Hofe links.

Ein Mädchen vom Lande sucht Dienst zur Unterstützung der Hausfrau. Adressen bittet man unter B. 6. in der Expedition dieses Blattes niederzuholen.

Ein älteres Mädchen anständ. u. unabhängig sucht zur Führung eines H. Haushaltes 1. Februar Stelle. Werthe Adr. Lessingstraße 14, 1. Et.

Ein fleißiges ordentl. Mädchen vom Lande, das mehrere Jahre in der Familie eines Pastors war, sucht Stellung als Stubenmädchen oder für Alles, sofort oder später. Zu erfragen Kurze Straße Nr. 3, II. Eingang Thorweg.

Ein in allen weiblichen Arbeiten erfahrenes Mädchen aus Thüringen sucht Stellung zum 1. Februar als Stubenmädchen. Werthe Adr. bittet man niedergelegen Hospitalstraße Nr. 2.

Ein ordentliches gebildetes Mädchen sucht Veränderung bald. sofort oder 15. Januar Stellung als Köchin oder auch als Jungemogd. Geehrte Herrschaften werden geb. ihre Adr. abzugeben Reichstraße 5 im Schirmgesch. (Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgenommen.)

Ein anständiges Mädchen von auswärts sucht Stelle sofort oder 15. Januar für Küche u. Haushalt, gute Zeugnisse stehen zur Seite. Adressen unter D. H. 99. Expedition dieses Blattes.

Ein junges Mädchen sucht sofort Dienst. Weißstraße 90, Hof rechts 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht Aufwartung für den ganzen Tag. Höhe Str. 34 b, S. III. I.

Stelle-Gesuch.

Ein Kaufmann, Dreißiger, verheirathet, tüchtiger Buchhalter und Correspondent, als solcher lange Jahre in einem größeren industriellen Fabrikatment thätig gewesen, wo er auch Erfahrungen im Bankbüro gesammelt, sucht, gefügt auf beste Zeugnisse, baldigst Stellung in gleicher Eigenschaft, entweder in einem Fabrikgeschäft oder auch in einem Bankinstitut.

Hierauf reflectirende Herren Geschäftsinhaber oder Directoren werden gebeten ihre Adresse unter Gehaltsangabe z. gef. an die Annonsen-Edition von J. Bärck & Cie., Halle a. S., Chiffre H. G. H. 5999 gelangen zu lassen, worauf Nähres erfolgen wird.

Ein gewandter, junger Mann, der in einem Drogen- u. Farbwarengeschäft gelernt hat u. nach conditioniert, sucht sich zu verändern, und ist im Lager, Contoir und zum Verkauf sehr tüchtig. Frankfurter Offerten erbeten unter Z. H. 229 Exped. d. Bl.

Ein in Süß- und Wollfärberei durchaus tüchtiger Färber, in Lippenführung firm, welcher schon seit einer Reihe von Jahren größere Fabrikführereien selbst. leitete, sucht, um sich zu verändern, anderweitige Stellung. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Gef. Offerten unter A. St. 100. werden in der Filiale v. Bl. Hainstraße 21, erbeten.

Ein junger gut empf. Kellner sucht pr. sofort später Stelle durch A. Löffel, Poststr. 16, II.

Ein junger kräftiger williger Mann von auswärts, welcher sich seiner Arbeit schent, sucht Stelle als Markthelfer, Arbeiter oder dgl. Röb. Beizier Straße Nr. 30 b, parterre rechts.

Ein junger Mensch von achtbaren Eltern, nicht von hier, 16 Jahre alt, sucht Stellung als Kaufbursche. Zu erft. Johannisg. 12, Hof p. r.

Eine geübte Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Zu erft. Bahnhofstr. 11 parterre links, Körnerstraße 7, Hof part. links.

Eine geübte Schneiderin wünscht Arbeit bei einer Damenschneiderin oder einem Dameneidemacher. Gefall. Adressen unter E. K. durch die Expedition dieses Blattes.

Eine in guter Mahlgegend gelegene Wäbke von 2-4 Gängen nebst Delicacie sucht zu pachten oder zu kaufen. Off. unter R. S. 5993 werden in der Annonsen-Edition von J. Bärck & Cie., Halle a. S. erbeten.

Ein Parterre-Vocal mit Wohnung wird Off. zu mieten gesucht zu Spirituosen-Detail-Geschäft. Werthe Adressen unter M. M. H. 44 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine kleine Wäbke für angen. Mietzins in der Katharinenstraße oder deren Nähe wird für ein reines Geschäft gesucht. Adressen unter X. H. 14. sind in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Eine helle Kammer oder Boden wird sofort zum Aufbewahren von Meubles gesucht. Zu erfragen Peterstraße Nr. 9, im Hausstande.

Gesucht
wird zu Ostern auf das ganze Jahr ein **Gewölbe** mit Schaukasten, in der Grimmaischen, Petersstraße oder Markt gelegen. Adressen mit Preisangabe bittet man abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter **C. A. 1000.**

Comptoir und Lagerraum
für ein Darm- und Fleischwaren-Großgeschäft werden sofort gesucht. Ges. Adressen Poststraße Nr. 11, I. erbieten.

Mehllocal gesucht
für Oster- und Michaelis-Wochen in der unteren Hälfte der Reichsstraße; Parterrelocal. — Da wenig Platz beansprucht wird, würde auch die Hälfte eines Locals bei dazu passenden Artikeln genügen. — Ofereten unter Angabe des Preises und der Lage sub A. B. II. 16. poste restante Rothenbach i/V.

Herrn Haushälter und Administratoren bitte ich um Angabe frei werdender Logis und Geschäftsräume. Vermietbar wünschen.

Local-Comptoir C. Simon,
Grimmaische Straße Nr. 16.

Ein pünktlicher, höherer Beamter sucht vor 1. April, außerhalb der Promenade, mit freundlicher Aussicht, womöglich mit Gärten, eine helle Familienwohnung (ca. 2 Stuben, 2-3 Kammern, Küche, möglichst mit Wasserleitung, und Zubehör) im Preise von ca. 450 Mark, nicht über 2 Tr. hoch. Ofereten mit genauen Angaben des Preises, der Räume, Etage &c. werden bis spät. 4. Jan. erbeten sub Z. 365 d. d. Exped. d. Bl.

Zum 1. April 1875
wird von einem Paar ruhigen ausständigen u. pünktlich zahlenden Leuten ein mittl. Logis gesucht in der Nähe des Grimmaischen Steinwegs in einem anständigen Hause, wo möglich gejunge u. freie Aussicht. Adressen werden erbeten unter C. L. 13. in der Expedition dieses Blattes.

Eine anständige Beamtenwohnung sucht Verhältnisse halber ein Logis im Preise von 90—120 pf. Adr. abzugeben Tuchhauser Str. (Thorhaus) Nr. 14.

Gesucht wird ein kleines Logis von 2 Leuten ohne Kinder sofort oder Ostern von 40—50 pf Windmühlenstraße 41 bei Herrn Schmetzow.

Eine kleine Wohnung, 2 Stuben, für einzelne ruhige japanische Dame wird in der Nähe des Magdeburg. Bahnh. zum 1. Febr. gesucht. Adr. sub H. K. durch die Buchhandl. von Otto Clemm.

Für kommende Ostermesse wird in der Petersstraße oder deren nächster Nähe ein gut meublirtes Zimmer auf 10 Tage zu mieten gesucht. Gesällige Ofereten unter v. F. an die Expedition d. Bl.

Wet-Quartier.

Zwei freundl. Zimmer in der Nähe der Tuchhalle werden für die erste Woche jeder Wesse zu vermieten gesucht. Ofereten werden unter L. K. durch die fil. d. Bl. Hainstr. 21 Hausflur 1. erb.

Eine junge Dame, Berlauerin, sucht bei anständiger Familie ein einfach meublirtes heizbares Stäbchen mit Bett. Ges. Adr. nebst Preisangabe unter M. K. 2. in der Expedition dieses Blattes erbieten.

Gesucht wird für ein Mädchen vom Lande besonderer Umstände wegen festl. Aufnahme in einer gebildt. Familie der Stadt für längere Zeit. Gesällige Ofereten mit Angabe des Honorars sind an die Annoucen-Expedition des „Invalidendank“ Dresden unter **Spitze D. M. 569** erbieten.

Vermietungen.

Eine frequente Sommerwirtschaft in der nächsten Nähe von Leipzig wird unter günstigen Bedingungen weiter zu verpachten gesucht. Reflectanten wollen sich brieflich unter R. D. II. 17. durch die Expedition d. Bl. melden.

Berpachtung oder Verkauf einer gut angebrauchten Restauration, auch mit Destillation. Adr. sub A. M. II. 18. an die Exped. d. Blattes

Im Grundstück **Reichenstrasse No. 44** ist das links vom Eingang befindliche grosse

Gewölbe

samt Niederlagsräumen vom 1. Mai 1875 ab fürs ganze Jahr oder auch nur für die Dauer der Messen zu vermieten. Dr. Roux, Neumarkt 20, I.

Ein Gewölbe ist außer der Wesse zu vermieten Reihl. Nr. 86/87. Näheres zu erfragen beim Haussmann 4 Treppen.

Ein hübsches **Gewölbe** mit Comptoir, meistfrei, in der inneren Stadt lebhafter Lage, ist sofort zu vermieten 300 pf p. a. Nachfrage bei Herrn Louis Bösch, Hainstr. 21, parterre.

Zu vermieten sind mehrere Hostocale in der Stadt, zu verschiedenen Zwecken passend, sofort in oder außer den Wessen, auch für das ganze Jahr zu vermieten. Näheres beim Besitzer Elsterstraße Nr. 26, 2. Etage vorne heraus.

Bermietung. 1. April an ruhige Familie 4. Et. 3 Zimmer u. Zub. 120 pf. Poniatowskstr. 3, I.

An der Schillerstraße ist ein großer eleg. **Boden** mit Souterrain und Entresol für den 1. Juli 1875 zu vermieten.

Leipzg. Immobiliengesellschaft, Peterskirchhof Nr. 3, 1. Etage.

Ein Comptoir neben Lagerraum, Reichsstraße Hof 1. Etage, 800 pf. Ostern zu vermieten das loc. Comptoir von C. Simon, Grimma. Straße 15.

Große helle **Lagerräume** mit Aufzug, in der Nähe der Bahnhöfe, sind sofort oder später zu vermieten. Näheres durch Herren

Carl Götsch, Gerberstraße Nr. 61.

Pfaffendorfer Straße Nr. 7 ist weggezogenerhalb das rechts belegene elegante Parterre, 6 Zimmer, Badzimmer u. Zubehör, Gas, Wasserleitung u. Telegraph, für 450 Thlr. sofort zu beziehen. Zu beschließen Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr.

Die 1. u. die 4. Etage im Grundstück Humboldtstraße Nr. 5 ist vom 1. April ab zu vermieten durch

Dr. Eugen Wendler, Katharinenstr. 24.

Zu vermieten

ist eine 1. Etage, besteh. aus 6 Stuben u. Zubeh., eine 1. dgl. von 3 Stuben u. Zubehör, sofort oder später. Nähe beim Besitzer Elsterstraße 26.

Eine 1. Et. 3 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Keller für 175 pf vom 1. April c. zu vermieten. Zu erfragen Lange Straße 14, Pariserverfass.

Eine 1. Etage von 4 Stuben nebst Zubehör, Preis 280 pf, ist Ostern 1875 Alexanderstraße, Nähe der Erdmannstraße, zu vermieten.

Näheres Weststraße 82 parterre.

Zu vermieten sein eingerichtete Logis, sofort oder später, im Pr. von 120 bis 140 pf, I., II., III. Etage

Marstallstraße Nr. 77 E.

Eine Wohnung, Hof 1. Etage, Windmühlenstraße, für 90 pf zu vermieten und sofort zu beziehen. Näheres

Gr. Windmühlenstraße 47, im Geschäft.

Eine zweite Etage 810 Mark, Elsterstraße, eine 1. Etage 510 Mark, Wiesenstraße, eine 3. Et. 820 Mark, eine 4. Etage 390 Mark, Postplatzwinkelstraße, eine 3. Et. (Hof) 270 Mark, Neumarkt, Ostern zu vermieten Local-Comptoir C. Simon, Grimmaische Straße Nr. 16.

Westvorstadt.

Eine geräumige 3. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und 4 Kammern, sämtlich in gut erhaltenem Zustande, ist an der Promadenstraße für den Preis von 200 pf sofort oder per Ostern zu vermieten. Näheres Promadenstraße 16, I.

Eine 3. Et., 10 Et., 1500 pf, Promenade, sofort oder später zu vermieten loc. C. Simon, Grimmaische Straße 16.

Die 3. Etage, Canalstr. 4, ist pr. 1. April 75 zu vermieten, best. aus 5 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör. Näheres Parterre.

78 Logis sofort u. Ostern in allen Stadttheilen zu vermieten.

L. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Zu vermieten im Neubau, Nähe der Reichsstraße v. 1. April ein Logis im Preise v. 275—330 pf, elegant eingerichtet mit Gas- u. Wasserleitung, electricien Klingeln und Gärten. Näheres Körnerstraße Nr. 1, parterre.

Ein freundlich und gesund gelegenes Familienlogis, 7 Stuben, im Neubau Ostern zu beziehen. Näheres Kohlgartenstraße 35, I. rechts.

Zu verm. sind in meinen neu gebauten Häusern Nord u. Schletterstraße sofort u. Ostern einige Logis zu 120, 150—300 pf, dgl. ein fl. Laden u. eine Werkstatt. Näheres Nordstr. 24, 1 Tr. Ilt.

Zu vermieten pr. sofort Blumengasse ein kleines Logis 52 pf, Fleischergasse ein Logis 70 pf, pr. Ostern Berliner Str. ein Part. 120 pf, Wiesenstraße eine 4. Et. 120 pf, Lehmanns Garten eine 4. Et. 100 pf. Local. Poststr. 16, I.

Zu vermieten sind Sidonienstraße 12/13, Logis von 90—230 pf, sofort oder später beziehbar. Näheres Eisenstraße Nr. 22 b, 1. Etage.

Gohlis. Zwei Logis sind sofort oder den 1. April 1875 zu beziehen. Näheres Leipzig, Schrödergäßchen Nr. 6, 1. Etage rechts.

Zu vermieten per 1. April 1875 ein Logis, 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Boden und Keller in der 4. Etage, Hof. Näheres beim Besitzer Zeitzer Straße Nr. 14, parterre.

Ein kleines Logis, Sitze u. Kammer, ist sofort zu beziehen Körnerstraße 11, I.

Thomaskirchhof Nr. 3 ist sofort ein kleines Logis an eine einzelne Person zu verm. Preis 36 pf. Zu erfragen parterre oder 2. Etage.

Zu vermieten ist eine Fenster. Stube mit Kochofen sofort Blaue Str. 24, IV. I., Borderh.

Eine freundliche Stube zu vermieten Sidonienstraße Nr. 47, 4 Treppen rechts.

Gärtner. 1 fdl. mbl. Stuben. S. u. Hscl. zu verm. schöne Ausl. u. Rosenthaler Uferstr. 9, III.

Gärtner-Logis. fdl. gelegenes, kein möbl. Zimmer sofort zu vermieten Alexanderstraße Nr. 4, 3 Treppen links.

Eine noble Gärtner-Wohnung ist zu verm. mit Saal- u. Hscl. Canalstraße 4 parterre.

Zu vermieten ein sehr meubl. **Gärtner-Logis** für einen oder zwei Herren passend Weißstraße 66, I.

1 od. 2 Beamte, od. Rauf. **Gärtner-Logis**, Mittags, kein tapez., leicht beige, S. u. Hscl. Neumarkt 34, II. j. verm.

Gärtner-Logis, gut meublirt, freie Aussicht, nebst Saal- und Hscl. sofort oder später zu vermieten Rennbahnstr. 10, 2. Et. I., Borderh.

Zu vermieten ein elegant meublirtes Parterre-Zimmer, auch Schlafräume

Große Windmühlenstraße Nr. 15.

Eine elegant meubl. Zimmer mit Schlafräumen, Saal- und Hscl. Bavenische Straße 16, I.

Zu vermieten 1 Stube an Herren

Reichsstraße Nr. 50, 3. Etage rechts.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube an Herren

Sternwartenstraße Nr. 11, 3 Tr. rechts.

Zu vermieten ist sofort eine meublirte Stube Sternwartenstraße Nr. 11, 3 Tr. rechts.

Zu vermieten ist eine fröhliche Stube an Herren

Brüderstraße Nr. 26, 1. Etage.

Eine freundlich meublirte Stube ist sofort zu vermieten Duerstraße Nr. 5, 4. Etage links.

Zwei meublirte Zimmer sind zu vermieten Brüderstraße Nr. 26, 1. Etage.

Eine fein meubl. großes Logis ist an 1 oder 2 Herren, Raufleute oder Beamte zu vermieten Wendelschlossstraße Nr. 3, 4. Etage.

Eine fdl. meubl. Stube mit S. u. Hscl. zu vermieten, per Monat 31 pf. Wierstraße 9, III.

Ein Zimmer mit oder ohne Pension ist zu vermieten Salomonstraße Nr. 4, 1. Etage rechts.

Zu vermieten ist sofort eine heiz. Schlafstelle mit oder ohne Kosten Lützowstraße 18b part.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle in einem heizbaren Stübchen Johannisk. 32, Tr. E III. I.

Als Schlafstelle ist ein heiz. Stübchen an 1 soliden pünktlichen Herren zu verm. Woche 1 pf mit Kaffee Sternwartenstr. 45, Tr. C. 3 Tr.

Zum sofortigen Bezug eine Schlafstelle mit Kosten Petersstraße Nr. 42, Hof links 3. Etage.

Ein solides Mädchen findet fredl. heizbare Schloss-Dorotheenstraße 11 (Petersbrunn) III.

Ein heiz. meubl. Stübchen als Schlafstelle sofort zu vermieten Karolinestraße 22, II. I.

Sofort zu vermieten ist eine meubl. Stube neben Schlafstube an einen soliden Herren Neumarkt 19, 3. Etage, Hintergebäude.

In freudl. Stube ist eine Schlafstelle zu vermieten Humboldtstraße 4, 4. Et. Friedr. Koch.

2 heizbare Schlafstellen sind zu vermieten Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 28, 3. Etage.

Offen 2 seine Schlafstellen, gut heizbar, für solide Herren Frankfurter Straße 32, Hof 1.

Offen ist eine schöne Schlafstelle für 1 Herrn Wiesnstraße Nr. 12, Tr. B, 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle f. Herren in einem heiz. Stübchen Rütb. Str. 42, Hof 3 Tr. links.

Offen sind 2 Schlafstellen für Herren Schützenstraße 67, 4 Tr. rechts im vord. Haus.

Offen sind etliche Schlafstellen Ulrichsgasse Nr. 40 parterre.

Offen sind Schlafstellen für Herren Reudnitz, Rathausstraße 3, parterre.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für Herren Petersstraße Nr. 4, Tr. C, 3 Tr.

Offen ist eine freundl. Schlafst. für Herren Colonnadenstraße 2 im Hof 2 Treppen links.

Offen ist ein heizbares Stübchen für 2 Herren Reichsstraße Nr. 14, im Hof links 3 Tr. Perl.

Offen in heiz. Stube 1 Schlafst. mit Mittagstisch, S. u. Hscl. Wiesenstr. 9, 2 Tr. Demmler.

Offen 2 Schlafst. f. sol. Herren Waisenhausstr. 6, p.

Offen ist 1 fdl. Schlafst. Schützenstr. 5, III. I.



Carneval 1875.

Montag den 4. Januar 1875

abends 8 Uhr

im großen Saale des Schützenhauses

Erster Narren-Abend der Leipziger Carnevals-Gesellschaft.

Zum Eintritt in den Saal berechtigt nur die abgestempelte Narrenkappe. Die Abstempelung der Kappen erfolgt gegen Erlegung von 9 Mark in unserem Bureau (Klostergasse Nr. 11) und bei unserem Kassirer Herrn Carl Heltz (Thomaskirchhof Nr. 4), kann aber auch am 4. Januar abends an der Ecke im Schützenhaus bewirkt werden.

Nichtmitglieder wie Freunde finden beim ersten Narrenabende gegen ein Eintrittsgeld von 2 Mark Zulah.

Der grosse Rath der Leipziger Carnevals-Gesellschaft 1875.



Riedelscher Verein. Heute Probe.

O s s i a n.
Heute Uebung im Ital. Garten. Damen 1/48.
Herren 1/48 Uhr. **D. V.**

L. L. Heute Abend 8 Uhr **Probe** im
Vereinslokal. Am 7. Jan. **Nieder-**
abend mit Familien im Trianon.

22. Jan. - auf 23. J. 1875.

Heute Abend 7 Uhr

Christ-

bescheerung

mit einfacher Abendess.

D. V.

Landplage.

Montag 1/8 Uhr **Stadtcafe.**
Die Festverwaltung.

II. Quittung.

Für den unschuldig inhaftirt gewesenen Weber Seyffert in Gera sind ferner bei uns eingegangen:

Von der Regelgesellschaft Baumannshöhle am Sylvesterabend gesammelt 5 ₣ 1 ₣ 5 ₣. Zu zwei Stammtischen im Grünen Baum am Sylvesterabend gesammelt und durch Herrn Rabstein eingeliefert 10 ₣. Vom Frühstückstisch in der Steinmeilchen Gosenküche, selber Hähle 4 ₣. Zu Sylvesterabend in der fröhlichen Restauration in der Nicolaistraße von E. gesammelt 2 ₣ 17 ₣ 5 ₣. C. P. 10 ₣. Von den Stammtischen in Edarts Restauration in Neuschönfeld gesammelt 4 ₣. C. H. 5 ₣. W. D. 5 ₣. Stammtisch der Verchenbachstube in der Centralbahn hier 10 ₣. Gesammelt am Sylvesterabend an den Stammtischen der kleinen Jungenburg 3 ₣. Ertrag einer Sammlung im Kreise einiger Freunde im Italienischen Garten 2 ₣ 3 ₣. H. S. 1 ₣. Sonntagsvermittags-Stammtisch bei Röping & Helleb 6 ₣. Stammtisch von Reuze 5 ₣. W. D. 1 ₣.

Summe vorstehender Quittung 54 ₣ 12 ₣.

Gesamtsumme 69 ₣ 12 ₣.

Auch für diese Spenden der Liebe, welche bereits nach Gera abgegangen sind, haben wir im Namen des Unglücklichen den herzlichsten Dank auszusprechen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend 8 Uhr **Wochenversammlung** im Vereinslokal.

Tagesordnung: 1) Discussion der Frage Nr. 15: „Welchen Ursachen ist die gegenwärtige Stagnation im deutschen Ausfuhrgeschäft besonders zugut zu schreiben?“
2) Discussion der Frage Nr. 16: „Ist eine längere Fortdauer der gegenwärtigen Verkehrsbelastung in Deutschland zu erwarten?“
3) Versteigerung der Zeitungen per erstes Halbjahr 1875.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, werden willkommen sein.

Der Vorstand.

Psalterion. Heute Montag keine Uebung.

D. V.

Ball im Schützenhaus (großer Saal).
Billets für Gäste durch Mitglieder eingehabt sind bei unserm Cassirer Herrn Weinhardt, Übergeschäft am Peterstor, in Empfang zu nehmen. Anfang 8 Uhr. **Der Vorstand.**
NB. Folge obigen Balles füllt der laut Programm angelegte Tanzclub vom 6. Januar vorläufig aus.

19.

19.

Vereinigte Barbiere.

Generalversammlung Donnerstag den 7. Januar abends 8 Uhr bei Rohde, Klostergasse.

Tagesordnung: 1) Berathung über Vereinsangelegenheiten. 2) Vorlegung des jährlichen Rechenschaftsberichts. 3) Neuwahl des Vorstandes. 4) Befreitung über etwaige eingebrachte Anträge. Um zahlreiches Erscheinen sowie um Mitbringen der Mitgliedsbücher bitten

der Vorstand.

Generalversammlung

des Tischler-Kranken- und Begräbnisscassen-Vereins
findet Montag den 4. Januar abend 1/2 Uhr im Local des Arbeiterbildung-Vereins,
Ritterstraße Nr. 43, 2 Treppen, statt. **Tagesordnung:** 1) Rechenschaftsbericht und dessen Justification. 2) Wahl des gesammten Vorstandes. 3) Erledigung verschiedener Punkte. 4) Ausgabe der neuen Statuten. **N.B. Quittungsbücher sind vorzulegen.** **Der Vorstand.**

Heute Morgen wurde meine liebe Frau von einem gefundenen Mädchen glücklich entbunden.

Leipzig, 3. Jan. 1875. **Karl Löbe,**

Agnes Löbe geb. Thüm.

Die gestern Abend glücklich erfolgte Geburt eines muntern Jungen zeigen hierdurch an Leipzig, den 3. Januar 1875.

Ed. Hennig und Frau.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten hie durch die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau **Wilhelmine Döckhorn** geb. Weber den 2. Jan. früh 1/2 Uhr gestorben ist. — Die Beerdigung findet Montag Nachmittag um 4 Uhr vom Hospital aus statt. **Andreas Döckhorn.**

Den 2. d. M. starb nach langen Leiden
unser Freund und Gangsbruder

Emil Gangloff.

Wir verlieren an ihm ein treues, eifriges Mitglied des Vereins. Wir werden ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren und rufen ihm ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.

Leipzig, den 3. Januar 1875.

Die Mitglieder des Gesangvereins
Anakreon.

Dem wohlgeden und fürsorgenden

Herrn F. Thümmler

in Gohlis,

welcher während der Krankheit sowie bei dem Tode unseres innig geliebten unvergesslichen Tochters, Schwester und Schwägerin **Bertha Hönnad** seine Opferwilligkeit in so reichen Spenden befundete, sei hierdurch herzlich gedankt. Gott verleihe diesem edlen Herrn für seine große Wohlthätigkeit einen gesunden, seinem edlen Charakter ganz entsprechenden Lebensabend.

Ganzlich, im Januar 1875.

Familie Hönnad.

Hiermit sagen wir unsern herzlichsten, innigsten Dank für die uns bei unserm schweren Verluste bewiesene wohlthüre Theilnahme, für den ungemein heimgegangenen gespendeten reichen Palmen- und Blumenthund, für das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte, für die erhabende Musik am Grabe.

Leipzig, am 3. Januar 1875.

Die Familien Bausch und Meude.

Berichtung. In dem Eingangsblatt der gestrigen Nummer, das Monument im Atelier von G. Damm betreffend, mußte Zeile 10 heißen: Serpentinstein statt Sperpentinstein.

Militärverein Kameradschaft für Leipzig u. Umg.
Eduard Hempel versammeln wir uns heute 1/2 Uhr in der Restauration des Herrn Schilling, Rosstraße Nr. 6.

B. Hindorf, Vorsteher.

Die Beerdigung des Herrn Heinrich v. Inten findet Dienstag früh 8 Uhr vom Trauerhause Große Windmühlenstraße Nr. 48 aus statt.

Bad Mildenstein. **Schletterstraße 5. Hotel- u. Badeanstalt.** **Kieserndeck, Dampf-, Rousseurthe, Kur- u. Männer-**

Sophienbad, Temp. d. Schwimmhauß 20. **Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 9-11, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 9-11.**

Speiseanstalten I. u. II. **Dienstag: Sauerbraten mit Schweinefleisch. B. B. Hofmann II. Zum-**

Telegraphische Depeschen.

Breslau, 2. Januar. Gestern hat von Seiten der breslauer Criminalpolizei beim Curatius Bode, dem Präs des Breslauer Diözesan-Gesellenvereins, eine Haussuchung stattgefunden, bei der eine Anzahl Vereinschriften mit Beschlag gelegt wurden.

Paris, 2. Januar. Die neuzeitlichen hier eingangenen Nachrichten über die letzten Ereignisse in Spanien melden übereinstimmend, daß der Proklamation des Prinzen Alfonso zum Könige von seiner Seite Widerstand entgegengesetzt ist. In Madrid ist ein neuer Municipalrat eingesetzt, mehrere Oppositionsblätter sind suspendiert worden.

Madrid, 1. Januar. Der Marschall Serrano hat dem neuen Ministerium in seinem und im Namen der Nordarmee ein Begegnungs-telegramm zugehen lassen.

San Sebastian, 1. Januar. General Loma ist durch eine amtliche Mittheitung des Generals Primo Alvera davon in Kenntnis gesetzt worden, daß von der Centraarmee Prinz Alfonso zum Könige proklamiert worden sei und daß sich die Stadt Madrid, die Nordarmee und fast alle Provinzen dem Pronunciamiento angegeschlossen hätten. In einer von dem General daraus zusammengezogenen Konferenz der höheren Führer und aller Bataillonschefs wurde beschlossen, daß die unter dem Kommando Loma's stehende Armeabteilung trotz ihrer Sympathien für die Restaurierung zunächst eine abwartende Haltung beobachten wolle, welche durch ihre Stellung dem Feinde gegenüber gegeben erscheine; den Truppen solle erst nach dem Eingang weiterer Weisungen des Kriegsministers von dem Regierungswechsel Abtheilung gemacht werden.

Zur Bankfrage.

II.

* Leipzig, 3. Januar. Die von Herrn Dr. Gensel im deutschen Handelsblatt über die Bankfrage gehaltene Rede lautet folgendermaßen:

Herr Dr. Gensel: Meine Herren! Wenn irgend ein Wort in den bisherigen Debatten mir aus dem Herzen geholt ist, so war es das Wort des Herrn Präsidenten, wir müßten uns auf den praktischen Standpunkt stellen und nicht um Theorien kämpfen. Gestalten Sie mir, zu erinnern an den vorigen Handelstag und dessen Verhandlungen über die Bankfrage. Hier standen sich zwei Parteien gegenüber, die mit großen Prinzipien gegen einander schossen. Auf der einen Seite war es das Prinzip der Centralisation, auf der andern das der Decentralisation. Sie erinnern sich, daß für das Prinzip der Centralisation sich eine Mehrheit von 52 Stimmen aussprochen hat, eine ziemlich bedeutende Minorität, 25 Stimmen, war für das andere Prinzip.

Der vorige Handelstag hat aber außerdem eine Resolution gefaßt, die wirklich vom praktischen Standpunkte ausging. Meine Herren, es war das eine sehr heilsame Resolution, diejenige, daß der Minimalabschnitt der Banknoten auf 100 Mark beschränkt werden möchte. Einer der Vorredner hat gefaßt, es sei damit, daß diese Beschränkung gleich geworden sei, das Bankgesetz bereit zu drei Vierteln gemacht. Das ist mir wiederum vollständig aus der Seele gesprochen, ich bitte Sie aber auch, daraus die Consequenzen zu ziehen.

Auf diesen praktischen Standpunkt, meine Herren, stellt sich die Handelskammer zu Leipzig, die ich die Ehre habe hier zu vertreten, auch jetzt, sie will nicht das Prinzip der Decentralisation in den Vordergrund stellen, sie erklärt sich damit einverstanden, daß eine Reichsbank geschaffen werde — meine Herren, ich wünsche, daß wir uns über diesen Punkt möglichst einig sind und sprechen möchten — (Bravo!) aber, meine Herren, die Handelskammer zu Leipzig ist nicht der Meinung, daß die zu schaffende Reichsbank die übrigen Banken ganz und gar abschöpfen soll. Ich bin füllig darauf, meine Herren, sagen zu können, daß Leipzig von jeher den Ruf genossen hat, daß es eine gut national gesetzte Stadt ist, und namentlich ist der Handelstand in Leipzig entschieden national gesetzt (Bravo!) aber, meine Herren, daraus folgt nicht, daß wir uns dafür erklären müßten, daß ein mächtiges Bankinstitut alle anderen Banken abschließt. Wir haben in Leipzig mit sehr verschiedenen Banken zu thun, wir haben vor allem die Leipziger Bank, und, meine Herren, ich fordere Sie alle zu Zeugen auf: bei all' den Exemplificationen, welche man bei Auszählung der Ueberstände im Banknoten gemacht werden Sie niemals der Leipziger Bank begegnet sein. Wir haben auch mit kleineren Banken zu thun, welche zum Theil ihren Sitz sehr ungewöhnlich gewählt haben, — es war dies eine Folge der Kleinstaaten: in Meiningen, Sonderhausen, Gera, Gotha, Weimar &c. Nun, meine Herren, die Handelskammer zu Leipzig ist niemals blind gewesen gegen die Fehler dieser Banken, sie hat sich auch nicht darauf beschränkt, ihnen nur mit allgemeinen Redensarten entgegenzutreten, sondern hat ihnen schrift auf die Finger gesetzt und hat bereits 1867 ein ausführliches Gutachten abgegeben und darin die Fehler, welche die Banken vor und während der Krise gemacht hatten, klar und ausführlich und ins Einzelne eingehend dargelegt. Also, meine Herren, wir sind nicht blind gegen die Fehler des jetzigen Systems, wir sind aber allerdings der Meinung, daß die Fehler des jetzigen Systems ganz wesentlich geheilt werden müssen durch die eine Maßregel, daß der Minimalabschnitt der Noten auf 100 Mark begrenzt oder beschränkt wird.

Die Erfahrung lehrt schon jetzt, daß die Noten von 20 Thalern weit schneller — ich glaube mich nicht zu irren, wenn ich sage: ungefähr dreimal so schnell — zu den Banken zurückfließen, als die

zu 10 Thalern. Und das ist ganz natürlich, meine Herren; die Noten von 10 Thalern dringen in Kreise ein, für die sie eigentlich gar nicht bestimmt sind.

Ihr Natur nach sollen die Banknoten sich in ihrem Umlauf möglichst auf die Kunden der Bank beschränken, und wenn sie weiter gehen, sollen sie bald an eine Grenze stoßen, wo sie wieder zurückfließen, nämlich an eine Einlösungsstelle. So ist es aber jetzt nicht, sondern die Noten von 10 Thalern dringen in das kleine Publicum ein, sie werden wie Geld betrachtet, sie werden als Gassenwährte aufgespeichert, und die Banken wurden dadurch in ihrer Politik sicher gemacht, sie glaubten, die Noten könnten gar nicht mehr zurückkommen. Allein, meine Herren, wenn die Krise eintrat, dann verwandelte sich das blinde Vertrauen ebenso schnell in ein blindes Misstrauen, und nun lehrten die Noten aus einmal zurück, und die Krise wurde dadurch verschärft.

Der Herr Generalsecretar hat Sie erinnert an die Krise, in der wir jetzt noch sind. Gestalten Sie mir, als Gegenstück Ihnen die Krise von 1866 vorzuführen. Sie erinnern sich, daß diese Krise wesentlich von England ausging. Am 4. Mai 1866 war es zuerst eine Liverpooler Bank, welche ihre Zahlungen einstellte, es trat eine Katastrophe im Baumwollmarkt hinauf, und am 10. Mai ereignete sich der Fall, der damals das ungewöhnlichste Auftreten machte. Die renommierte Aktiengesellschaft Oerder, Gurney & Co. fallte. Das war eines Donnerstags, und am Freitag folgte der berühmte Oerder's Friday; wo eine Panik in London herrschte, wie kaum zu einer anderen Zeit. Noch in der Nacht darauf sah sich die Regierung genötigt, die Peelsacke aufzuhoben unter gleichzeitiger Erhöhung des Diskonts von 9 auf 10 Prozent. Gleichzeitig trat bei uns in Berlin und in Leipzig eine bedeutende Diskonterhöhung ein. Meine Herren! Herschten damals vielleicht besonders ungefundne Zustände? Hatten wir vielleicht eine Überproduktion, wie wir sie in den letzten Jahren gehabt haben? Ich glaube nicht. Was zu einer Krise bei uns führte, war hauptsächlich das von England herübergekommene Misstrauen in den Bestand der Verhältnisse. Jebermann suchte sich für alle Eventualitäten möglichst viel baare Zahlungsmittel zu verschaffen; man mußte sich sagen, daß die Wechsel, die im gewöhnlichen Verkehr nicht an die Grancen und an den Aussteller zurückkommen, in einer solchen Zeit leicht unbestrahlt zurückkommen können, und daß jeder Geschäftsmann sich für diese Eventualität sicher stellen muß dadurch, daß er möglichst viele Zahlungsmittel zu Hause hat.

Nun, meine Herren, vergleichen Sie das Verhalten der Banken in jener Zeit. Die Handelskammer zu Leipzig hat damals darauf aufmerksam gemacht, daß die kleinen Banken von Meiningen u. s. w., namentlich auch die drei, die in Leipzig Einlösungsstellen haben, also Gera, Gotha und Weimar, nicht unwechslich dazu beigebracht haben, die Krise zu verschärfen, indem sie vorher ihre Emissionen über das Maß ausgedehnt hatten und nun plötzlich genötigt waren, ihre Kredite und Portefeuilles einzuschränken, Baarmittel an sich zu ziehen und auf diese Weise noch dazu beizutragen, daß die Geldknappheit vermehrt wurde. Wie hat sich auf der anderen Seite die Preußische Bank, die Englische Bank und wie hat sich die Leipziger Bank verhalten? Alle diese Banken waren vorher vorsichtig gewesen in der Notenemission, und nun sahen sie sich in der Lage — und ich glaube nicht, daß das ein Fehler gewesen ist, sondern im Gegenteil, sie haben gegenwärtig dadurch gewirkt — ihre Emissionen etwas weiter auszudehnen und zur Milderung der Krise beizutragen. Meine Herren! Da es scheint, daß Zweifel erhoben werden, so will ich Ihnen die Zahlen vorführen. Die Preußische Bank hat von ultimo April bis 15. Mai 1866 ihren Notenlauf von 121 Millionen auf 135 Millionen Thaler erhöht; die Bank von England hat ihren Notenlauf vom 9. bis zum 16. Mai, also in der Woche, in der hauptsächlich die Krise fiel, von 22 auf 26 Millionen Pf. Sterl. erhöht. Ich meine, es war das eine richtige Politik. Die Banken sollen mit ihrer Emission nicht zu weit gehen in ruhiger Zeit, sie sollen mit den Creditgewährungen sehr vorsichtig und zurückhaltend sein, aber in der Zeit der Krise selbst, die sehr leicht in ihren Folgen auch den Unschädlichen, den solidesten Geschäftsmann ergreift, darf und soll die Bank allerdings hellend eingreifen, um das Vertrauen wieder zu stärken und die Folgen der Krise zu mildern. Und ich halte es gerade für einen Hauptvorteug der Banknoten, daß sie vermöge ihrer Elasticität hierzu die Möglichkeit gewähren.

Allso, meine Herren, wir wollen die Emission der kleinen Banken einschränken, einmal dadurch, daß die Notenabschläfte im Minimum auf 100 Mark beschränkt und daß ferne ihre Einlösungspflicht verschärft wird in der Weise, wie es in dem Gesetzentwurf vorgeschlagen ist. Allein wir glauben, daß damit auch im Besonderen die Gefahr des Misbrauchs, wie sie bisher bestand, befeitigt ist. Wenn Sie aber die Einschränkung auf einmal noch weiter treiben und namentlich die prozentuale Besteuerung hinzufügen, dann fürchten wir allerdings — und diese Meinung ist in den Kreisen, in denen ich zu vertheilen Gelegenheit gehabt habe, auch unter den besonnenen Geschäftsmännern durchaus verbreitet — daß wir einerseits bedenkliche Krise nicht entgehen.

Meine Herren! Es ist die prozentuale Besteuerung verglichen worden mit der Peelsacke. Gestalten Sie mir auch darüber noch einige Worte. Von der Wirklichkeit der Peelsacke wurde gesagt, ihre stille Wirksamkeit sei außerordentlich gegenseitig. Meine Herren! Ich thiele nicht ganz das Urtheil, welches ein berühmter englischer Staatsmann über die Peelsacke ausgesprochen hat, aber ganz unrichtig ist es nicht, nämlich daß die

Peelsacke in kritischer Zeit in acht Tagen mehr schwand, als sie in 10 Jahren vorher genügt habe. Wenn Sie nun aber die Bestimmungen des Entwurfs vergleichen, wenn Sie sich in eine solche Zeit der Krise versetzen, wie ich sie vorhin geschildert habe, so wird durch die Bestimmung, daß nun auf einmal eine prozentuale Besteuerung der Noten eintreten soll, das Bestreben der Einzelnen, sich mit baaren Deduktionen zu versetzen, noch wesentlich verschärft in der Zeit, wo die Grenze herannahm. Jebermann wird aus dem Status der Banken erscheinen: jetzt kommt die Zeit, wo die prozentuale Besteuerung eintritt, wo der Discont noch um ein Bedeutendes steigt und Jebermann wird verloren, sich gegen diese Eventualität zu sichern und möglichst viele baare Mittel an sich zu ziehen. Dadurch wird aber die Krise noch weit mehr verschärft, als durch die Peelsacke, von der ja schon mehrfach in der Debatte ganz richtig gefaßt worden ist: Jebermann weiß, daß sie in Beeten der Roth aufgehoben wird, während eine solche Bestimmung, wie sie der Entwurf trifft, füglich nicht aufgehoben werden kann.

Gestalten Sie mir, mich kurz zu reflektieren. Wir empfehlen Ihnen ebenfalls, sich für eine Reichsbank auszusprechen, wir bitten nur, daneben nicht noch Maßregeln zu treffen, durch welche ohne Roth die gelebliche Wirklichkeit anderer Banken aufgehoben wird. Wir wünschen eine Beschränkung dieser kleinen Banken, aber wir glauben, daß sie im Besonderen schon eintreten durch die Erhöhung des Minimalabschlags der Noten. Tragen Sie den thatächlichen Verhältnissen Rechnung, nehmen Sie eine Resolution, und zwar möglichst einstimmig, des Inhalts an, daß eine Reichsbank gekauft werden, daß daneben aber der Wirklichkeit der kleineren Banken nicht der Lebensraum abgeschnitten wird. Ich empfehle Ihnen den Antrag der Minorität des Ausschusses. (Bravo!)

Volkswirtschaftliches.

* Leipzig, 4. Januar. Wir glauben nochmals an die am heutigen Abend im großen Saale der Centralballe stattfindende Versammlung deutscher Wollwaren-Fabrikanten aufmerksam machen zu können. Die so überaus lang andauernde gesellschaftliche Krise, welche auch in sehr empfindlicher Weise auf der Wollwaren-Industrie lastet, soll zum Gegenstand der Beratung gemacht werden. Je schwieriger die Mittel und Wege aufzufinden sind, um so mehr ist zu wünschen, daß die heutige Versammlung zahlreich besucht sein möge, damit recht viele praktische Erfahrungen zum Ausdruck gelangen können und der Beratung ein höherer Werth als der einer rein theoretischen Entwicklung innerwohne.

* Frankfurt a. M., 2. Januar. Bestimmungen für die neue Usance. Staatspapiere, Prioritäten und Pfandbriefe werden nach wie vor in Prozenten mit Hinzurechnung der Zinsen notiert; ebenso Banknoten, mit Ausnahme von: Osterr. Nationalbanknoten, welche in österr. Gulden pr. Stück zugleich 3 Proc. Zinsen vor d. W. fl. 1000 Nominal, ferner von österr. Creditactien, die ebenfalls in österr. Gulden pr. Stück zugleich 5 Proc. Zinsen vom eingezahlten Kapital von d. W. fl. 100, und endlich von englischen Wechslerbanknoten, welche per Stück im Reichsmark ohne Zinsen notiert werden. Deutsche Eisenbahnauctionen wie seither in Prozenten zugleich Zinsen, österr. Eisenbahnauctionen dagegen in österr. Gulden per Stück zugleich Zinsen vom Nominalkapital. Verzinsliche Anleihenloose sind im Procentverhältnisse zugleich Zinsen, unverzinsliche Anleihenloose per Stück in Reichsmark zu notieren. Bei allen Berechnungen österr. Werthe ist das Verhältnis von 1 fl. = 2 Reichsmark festzuhalten, ohne Rücksicht darauf, ob es sich um Conventionsmünze oder österr. Währung, um Silber- oder um Papiergulden handelt. Die Wechsel werden im Reichsmark für je 100 der betreffenden Valuta notiert, mit alleiniger Ausnahme von London, für welches sich der Kurs in Reichsmark für 10 Pf. Sterl. vertheilt.

— Der Bundesrat hat in seiner Sitzung am 21. v. M. u. I. das von den Ausschüssen I. und V. vorgelegte Bahnpolizei-Reglement für die Eisenbahnen Deutschlands sowie die Signalordnung für die Eisenbahnen Deutschlands mit einigen Änderungen genehmigt.

— Die Preußische Bank hat einen ihr zur Diskontrichtung vorgelegten Wechsel lediglich aus dem Grunde zurückgewiesen, weil der Betrag darin in Buchstaben mit „Dreitausend Mark“ ausgedrückt war. Es wird daraus die grammatischen Lehre zu ziehen sein, daß der Pluralis von Mark auch wiederum Mark heißt.

— Der Vorstand der Saal-Eisenbahn-Gesellschaft beruft auf den 23. d. M. eine außerordentliche Generalversammlung ein, in welcher über den Antrag der Verwaltung wegen Aufnahme einer Prioritäts-Anleihe im Betrage von drei Millionen Mark R.-W. Beschuß gefaßt werden soll. Von dieser Anleihe sollen 1.900.000 Mark zur Vermehrung der Betriebsmittel und zur Ausführung von Räuberarbeiten, 600.000 Mark zur Deckung einer schwedenden Schuld und 1.500.000 Mark zur Befriedigung der Mehrforderungen des Bau-Consortiums, sowie zur Bildung eines Betriebs- und Reservefonds verwendet werden.

— Aus Köln wird geschrieben: Bekanntlich war gegen den Beschuß der Generalversammlung der Rheinischen Eisenbahnbank vom 24. Oct. 1874, das Grundkapital von 4 Millionen auf 3 Millionen Thaler durch Zusammenlegung von 4 alten zu 3 neuen Actionen zu reduzieren, seitens eines Actionärs durch Klage Einspruch erhoben worden. Diese Klage ist jetzt durch Urtheil des

Handelsgerichts abgewiesen und jener Beschuß für rechtssicherlich erklärt worden, so daß dessen Ausführung nichts im Wege steht.

— Der Zeitpunkt, bis zu welchem die Hannover-Altenbeker Stamm- und Stammprioritäts-Aktionen II. Emission mit 5% zu verzinsen sind, wird durch den von der Staatsregierung genehmigten Nachtrag zum Statut der Hannover-Altenbeker Eisenbahngesellschaft vom 3. August 1874 dahin bestimmt, daß die Bauzeit für die Strecke Löne-Bienenbüttel bis zum 1. Juli 1875 verlängert werden ist. Die Folge davon ist, daß auf die Stamm- und Stammprioritäts-Aktionen II. Emission auch noch für das zweite Semester 1875 Bauzinsen bezahlt werden. Dieses der „B. B. 3.“ auch an maßgebender Stelle als richtig befürtigte Sachverhalt wird die im Publicum vielfach laut gewordenen Zweifel über die Verbindung der bezeichneten Aktionen beseitigen.

Zuckerberichte. Halle a. S., 31. Dezember. Rohzucker. In Folge der Festtag kommt das Geschäft in den letzten vierzehn Tagen nur einen geringen Umsatz erreichen. Die verlaufenen 5000 Cr. wurden zu etwa sieben Preisen begeben, und sind die heutigen Raten als nominal zu betrachten. Raaffinerie Zucker. Der Markt bewegte sich in der bisherigen Haltung und die Preise für Brode und gewogene Zucker unverändert. Umsatz 26.000 Brode und 5000 Cr. gemahlen.

Braunschweig, 2. Januar. Rohzucker. Das Geschäft erfuhr in den beiden letzten Wochen wegen der Feiertage eingetretene Unterbrechung keine nennenswerte Veränderung und die an den Markt gebrachten wenigen Offeren wurden durchschnittlich zu leichten Notierungen realisiert; beliebte Qualitäten bedangen ab und zu auch etwas höhere Preise. Es kamen im Ganzen ca. 20.000 Cr., darunter einige tausend Centner Kornzucker zur späteren Lieferung, zum Verkauf. Raaffinerie Zucker. Der Verkehr hierin blieb aus dem oben angeführten Grunde bei ziemlich unveränderten Preisen schlepend, für Terminware befandete sich jedoch etwas mehr Kaufneigung.

Altenburger Producten-Markt. 2. Januar. Der heutige Getreidemarkt war nicht stark belebt und bewegte sich das Angebot in beschränktem Umfang; obgleich Käufer nicht sehr dringlich auftraten, war doch der Markt von fester Haltung beherrscht und wurden vereinzelt höhere Preise bewilligt. Weizen nach Quai. pr. 1008 Kil. netto 198—213 Mark. — Roggen, hiesiger, nach Quai. pr. 948 Kil. netto 171—179 Mark. — Gerste nach Quai. pr. 828 Kil. netto 141—150 und 155 Mark. — Hafer nach Quai. pr. 588 Kil. netto 108—114 Mark. — Ein Haushoffest kostet: Weizen 7 Mark. 70 Pf. — Korn 6 Mark. 60 Pf. — Gerste 5 Mark. 70 Pf. — Getreide — Mark. — Pf. — Hafer 4 Mark. 20 Pf.

Dresden. 2. Januar.

| | |
|---------------------------------------|---|
| Industrie-Aktionen. | Transport-Gesellschaften. |
| Brauerei. | Coutin-Werke. — epcl. Div. |
| Stadt. Exportier-Branche. | Elb-Dampfschiffahrt-Gesell. |
| Colomb. Exportier-Branche. | gesellschaft 114 S. epcl. Div. |
| Hefezucker. | Brandschiffahrt-Gesell. |
| Lebzellsche-Br. | 8 S. epcl. Div. |
| Schiffahrt-Gesell. | Ketten-Schiffahrt-Gesell. |
| Gambr.-Br. | 150 S. epcl. Div. |
| Getreide-Bier. | Sächs. Böhm. Dampfschiffahrt-Gesell. 159 S. |
| Hoferbr. | St. B. 2.55 S. Papierfabriken. |
| Löbauer Br. | Chemnitz 35 S. |
| Wiedinger Br. | Dresden 112 S. |
| Weißgerer Hettelerleiter-Gesell. | Königsteiner 24 S. epcl. Div. |
| 46 S. | Rötheniger 45 S. |
| Natur-Gummets (Henningsen) | Werdener 4,50 S. |
| 70,50 S. | Wittenberg 66 S. |
| Plauenscher Lagerfester | Berg. Patent 42 S. epcl. Div. |
| 109 S. | Schmiede 43 S. |
| Radeberger Br. | Thode 127 S. |
| Reitzen. Br. | Ber. Bonn 124 S. epcl. Div. |
| Schloss-Chemnitz. Actien-Lagerfester. | 122 S. |
| 46 S. | Sociedad-Br. (Waldsch.) 198 etm. b. |
| | Wiesbadener 58,50 S. epcl. Div. |

Dresden. 2. Januar.

| | |
|---------------------------------|---------------------------|
| Prioritäten. | Chem.-Kunst. 63 bp. x. S. |
| Leipz.-Dresd. 176 S. | Leipz.-Dresd. von 1848 |
| Nummer 33 S. | 5%. 104,50 bp. |
| Baudienst-Gesell. S. St.-Prior. | Rund-Zeitung IV. — |
| 30 S. | — V. 97 S. |
| | — VI. 25,90 S. |

Bank- und Credit-Seiten. Böhm. Notth. 1871 —

| | |
|-------------------------------|------------------------|
| Allg. Deutsche Credit-Instit. | Büchlein L. — |
| Leipz. — | — II. 64 S. |
| Wiem. Bank. | — III. — |
| Dresdener B. 56,75 bp. | — IL 73 S. |
| Georg. Bank — | — III. — |
| Trebitz 68 S. | Galizier I. 92,70 S.</ |